

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

96 (26.4.1900) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Hirtel und Lammstraße 64
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Preis- u. Telegramm-Adresse:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug:
Im Verlage abgeholt:
50 Pf. monatlich,
frei ins Haus geliefert:
1.20. jährlich.
Auswärts durch die Post
bezogen ohne Zustellgebühr:
1.50.

Frei ins Haus bei täglich
2mal. Zustellung M. 2.—

Einzelne Nummern 5 Pf.
Doppelnummern 10 Pf.

Anzeigen:
Die Feuille 20 Pf.
(Kost-Anzeigen billiger)
die Restamerteile 50 Pf.

Eigentum und Verlag von
H. Thiergartner.

Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenden und lokalen Teil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Teil
H. Müller-Spacher,
Kammler in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage
vom 9. März 1900:
27,052 Expl

In Karlsruhe und Um-
gebung über
15 000
Abonnenten.

Nr. 96.

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Donnerstag den 26. April 1900.

Telephon-Nr. 86.

16. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 24. April.

Erste Beratung des Übereinkommens zwischen dem Reich und Oesterreich-Ungarn zum Schutze des Urheberrechtes an Werken der Literatur, Kunst und Photographie.

Direktor im Reichsamt Körner empfiehlt die Annahme der Vorlage. Das Übereinkommen beruht im Wesentlichen auf Reziprozität. Bei der Verschiedenheit der Gesetzgebung der vertragschließenden Länder war eine ausführliche Präzisierung erforderlich.

Abg. Fischer (nall.) vertont in der Vorlage nicht einen gewissen Fortschritt gegenüber dem bisherigen Zustande, hat aber mancherlei Bedenken. Mit der Definition, welches Werk einheimisch sei, werde ein neues Prinzip eingeführt, Ungarn sei in mehreren Punkten Deutschland gegenüber im Vorteil.

Abg. Müller-Meinungen (freis. Volksp.) hat Bedenken gegen die Bestimmung, daß das Übereinkommen zehn Jahre in Kraft bleiben soll. Uebrigens hätte man die Novelle zum Urheberrecht abwarten sollen. Deutschland habe kein Interesse, auf Kosten der deutschen Autoren und Verleger den Willern in der Slowakei Schenken zu machen, daß das ausschließliche Urheberrecht nicht länger als drei Jahre nach der Herausgabe dauern soll, bezw. fünf Jahre bei rechtzeitiger Herausgabe einer rechtmäßigen Uebersetzung.

Ein Regierungsvertreter giebt zu bedenken, daß die vorliegenden Bestimmungen besser als seine seien. Gegenwärtig sei nicht mehr zu erreichen gewesen.

Die Debatte wird darauf geschlossen und das Übereinkommen in erster und zweiter Lesung angenommen.

Es folgt die Beratung des Gesetzentwurfes betreffend die Einführung gemeingefährlicher Krankheiten.

Abg. Camp (Reichsp.) ist im allgemeinen mit dem Entwurfe einverstanden. Zumeist geht es um die Ausdehnung der Anzeigepflicht. Die Verträge sollen wie bisher nur als Sachverständige aufgeführt werden, nicht, wie die Vorlage wollte, als Selbstständige. Maßnahmen treffende Behörde. Sehr leicht habe die Regierung sich über die Entschädigungsfrage hinweggesetzt. Diese Frage müsse reichsrechtlich erledigt werden. Wollte man sie den Einzelstaaten überlassen, so könnte sie an dem Widerstand eines Finanzministers scheitern. Sehr bedenklich sei, die Entschädigungspflicht den Gemeinden, soweit landbestimmte Bestimmungen nicht bestehen, aufzulegen. Redner beantragt Uebersetzung an eine Kommission von 21 Mitgliedern trotz der vorgeschrittenen Session.

Abg. Enemann (nall.) steht der Vorlage mit seinen Freunden sympathisch gegenüber. Eine Kommission von 14 Mitgliedern dürfte jedoch ausreichend erscheinen. Nicht zu billigen sei, daß sich der Entwurf auf sechs Krankheiten beschränkt. Warum soll das Gesetz nicht auf zahlreiche andere ansteckende Krankheiten ausgedehnt werden? Besonders waren Schutzmaßregeln gegen die Uebertragung von Krankheiten von Thieren auf Menschen und umgekehrt erforderlich. Andere Schutzmaßregeln könnten dagegen Bedenken erregen. Verleht wäre es, die medizinische Forschung durch gesetzliche Vorschriften beschränken zu wollen. Ob es möglich sein werde, das Gesetz noch in dieser Session zu verabschieden, müsse er bezweifeln, obwohl er es mit seinen Freunden wünsche.

Abg. Müller-Sagan (freis. Volksp.) Die reichsrechtliche Regelung des Schutzes gegen Seuchen sei dringend notwendig. Sparbarkeit wäre hier überflüssig. Zu bebauen sei, daß der Entwurf erst jetzt eingebracht werde. Hoffentlich werde es gelingen, das Reichs-Seuchengesetz bald zu Stande zu bringen. Reichsrechtliche Regelung der Leichenschau, die in dem Entwurfe angebahnt werde, sei dringend notwendig. Weniger erfreulich sei die Bestimmung des Entwurfs, welche den Bundesrath ermächtigt, über die bei der Ausführung wissenschaftlicher Arbeiten mit Krankheitskegeln zu beobachtenden Vorsichtsmaßregeln Vorschriften zu erlassen. Hoffentlich werde der Bundesrath von dieser Ermächtigung niemals Gebrauch machen. Die wissenschaftliche Forschung dürfe nicht unter Polizeiaufsicht gestellt werden. Die Vortheile in dem Entwurfe seien aber vorwiegend und er wünsche deshalb

bringen, daß der Entwurf baldmöglichst verabschiedet werde. Er stimme dem Antrag auf Uebersetzung an eine 14gliedrige Kommission zu.

Staatssekretär Graf Posadowski: Auch die Regierungen hoffen, daß der Entwurf, der dem Reichstage schon zweimal vorgelegen hat, und daher den ärztlichen Autoritäten genügend bekannt ist, in dieser Session zur Verabschiedung gelange. Freilich müsse sich der Reichstag eine gewisse Beschränkung auferlegen. Wenn der Entwurf erst jetzt vorgelegt würde, treffe die Verantwortung nicht das Reichsamt des Innern; der Entwurf habe lange beim Bundesrath gelegen, weil die einzelnen Regierungen erst ihre ärztlichen Vertreter gehört hätten. Ein zwingender Grund für die baldige Verabschiedung liege auch in der Jubilatur des Reichsgerichts, welche Preußen zwang, auf die gesetzliche Regelung des Schutzes gegen die Seuchen zu dringen. Das Haus wird wohl einverstanden sein, daß der Weg der Gesetzgebung der einzig richtige ist, denn die gemeingefährlichen Krankheiten machen den größten Gebrauch von der Freizügigkeit. Das Seuchengesetz sei gewissermaßen ein Korrelat zur Freizügigkeit. Das lothbarste, was wir besitzen, das Menschenleben, muß geschützt werden. Was gegenüber dem Vieh als richtig anerkannt wird, wird man wohl auch dem Menschen zugestehen. Gegenüber den Bedenken gegen den beamteten Arzt bemerke er, daß beamtete Verträge eine sehr rare Menschenforce seien. Die Privatärzte werden gar nicht geneigt sein, alle Funktionen der beamteten Verträge zu übernehmen. Der beamtete Arzt wird sich gar nicht in die Behandlung der Kranken zu mischen haben. Er wird nur Anordnungen treffen und eine Kontrolle ausüben über alles, für das allgemeine Wohl Erforderliche. Besüglich der Kostenfrage sei zu bedenken, daß hier ein Bundesratsbeschluss vorliege, der die Gewähr biete, daß die Einzelstaaten sich nicht der Verpflichtung der Regelung der Frage entziehen. Redner erkennt an, daß eine Regelung der Frage notwendig sei und zweifelt nicht, daß sie in den Einzelstaaten erfolgt. Auf die Ueberleitung sei das Gesetz deshalb nicht ausgedehnt, weil hierzu umfangreiche Maßregeln erforderlich seien. Hierfür sei ein besonderes Gesetz notwendig. Die Bekämpfung der Ueberleitung müsse vorläufig noch der freien Biederthätigkeit überlassen bleiben, die hier Gutes geleistet habe. Zu der Bestimmung über die wissenschaftlichen Versuche mit Krankheitskegeln haben die traurigen Vorgänge in Wien Veranlassung gegeben. Die Bestimmung richte sich übrigens nicht gegen ordnungsmäßige Untersuchungen in amtlichen Laboratorien, sondern gegen solche in ungenügenden Lokalen, in ungenügenden Formen und vielleicht auch von Unberufenen.

Nach längerer Ausführung des Abg. Wurm (Soz.), welcher Bekämpfung der Seuchen vor Eintritt derselben durch gesunde Wohnungen und Arbeitsstätten, durch Verklärung der Arbeitszeit und angemessene Löhne verlangt, wird die Beratung vertagt.

Präsident Graf v. Helldorf theilt das Ableben des Abg. Dertel mit. Die Mitglieder erheben sich von ihren Plätzen.

Nächste Sitzung morgen 10 Uhr.

Rechnungssachen. Fortsetzung der heutigen Berührung. Nachtragsetat. Postamtsverordnungen für Ostafrika. — Schluß halb 6 Uhr.

Badischer Landtag.

— Karlsruhe, 24. April.

2. Kammer.

61. Sitzung.

(Schluß.)

Abg. Fischer II. (Centr.): Der Herr Berichterstatter hat in solchen warmen Worten die Wünsche der Stadt Freiburg vertreten, daß ich ihm dafür danken muß. Es hat sich in der Öffentlichkeit wiederholt die Ansicht geltend gemacht, daß das alte Universitätsgebäude erhalten werden soll. Das wäre die schlechteste Lösung. Denn, wenn man auch das alte Gebäude umbaute, so würde man ein für die Verhältnisse angemessenes Haus nicht erhalten können. Den Neubau der Bibliothek sollte man endlich so beschleunigen, daß einmal der Umzug von der alten Bibliothek in die neue stattfinden kann. Die Verhältnisse des physikalischen Kabinetts haben sich als unzureichend erwiesen, weshalb ich die Regierung bitte, hier Abhilfe zu schaffen. Den Wünschen, die der Herr Berichterstatter zum Ausdruck gebracht, kann ich mich nur vollständig anschließen und die Regierung bitten, reichste Unterstützung zu gewähren, damit die Klagen aus der Welt geschafft werden.

Staatminister Koll: Ich muß vor allen Dingen meiner Freude darüber Ausdruck geben, daß die Ausgaben, welche die Regierung für die Hochschulen anfordert, als notwendige zum Wohle unseres Landes anerkannt worden sind. Ich freue mich auch, daß der Staatshaushalt so gestaltet ist, daß man mit einer gewissen Liberalität nachträglich noch verschiedene Wünsche erfüllen kann. Wir mußten bei der Aufstellung des Staatshaushalts eine gewisse Beschränkung auferlegen und manchen Wunsch zurückstellen. Nachdem nun aber die Ueberschüsse des Jahres 1899 festgestellt waren, hat sich der Herr Finanzminister auch zu einem Nachtrag für das Unterrichtsbudget bereit erklärt. Der Nachtrag wird enthalten für Hebelberg eine Anforderung für eine neue Orenklinik, für Freiburg Anforderungen für ein neues Auditorium für Professor Junod, für die Herstellung des chemischen Laboratoriums für das akademische Krankenhaus und das städtische Spital. Einer Unterstützung bedarf das Freiburger Hilda-Spital, das gebe ich zu. Wir können jedoch Mittel für dasselbe erst in das nächste Budget einstellen. Den Hebelberger Bibliotheksbau werden wir nun, wie es verlangt worden ist, zur Ausführung bringen. Die zweite Rate für diesen Bau wird behalft im nächsten Budget entsprechend erhöht werden. Bezüglich des Neubaus der Freiburger Universitätsbibliothek wird a. B. das Bauprogramm erörtert. Den Gedanken, das alte Universitätsgebäude umzubauen, haben wir fallen lassen. Ueber die Platzfrage ist eine Einigung mit der Stadt Freiburg erzielt worden. Es käme der Platz der bisherigen Kaserne in Frage. Ueber den für den Platz zu zahlenden Preis haben sich die Meinungen noch nicht geeinigt. Die Frage unterliegt nun einer Sachverständigenprüfung. Der Neubau wird dem Staat keine zu großen Opfer bringen, da hier drei Faktoren zusammenwirken, der Staat, die Stadt Freiburg und die Universität selbst. Ich hoffe, daß die Mittel, die wir für unsere Hochschulen ausgeben, reiche Früchte tragen.

Abg. Wildens (nall.): Die drei Hochschulen unseres Landes haben allen Grund für das Wohlwollen, das ihnen die Regierung und Volksvertretung widmen dankbar zu sein. Es ist für die Universität sehr erfreulich, daß der Neubau der Universitätsbibliothek nun seine betriebende Lösung findet. Es ist zu begrüßen, daß die abgeräumte Palastanlage nun ein ihrer großen Schätze würdiges Gebäude erhalten wird. Ich hoffe, daß es bis zum Jubiläum im Jahre 1903 fertiggestellt sein kann. Sehr gefallt mir immer noch über die Ueberfüllung der Orenklinik. Es sollte hier Abhilfe geschaffen werden. Geseut hat es mich, daß im Nachtrag eine Anforderung für den Bau einer Orenklinik in Hebelberg enthalten ist. Gewünscht hätte ich, daß der Nachtrag auch eine Anforderung für ein Ambulanzgebäude der Kinderklinik bringen würde. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich noch dem Schicksale des im Jahre 1896 abgebrannten Markthallengebäudes in Hebelberg erkundigen. Heute ragen noch die Ueberreste des abgebrannten Gebäudes in die Luft. Ich habe gehört, daß an der Stelle dieses Gebäudes ein archäologisches Institut errichtet werden soll. Es wäre mir angenehm, von der Regierung hierüber eine Auskunft zu erhalten.

Staatminister Koll: Die Regierung hat die Absicht gehabt, an der Stelle des abgebrannten Gebäudes ein archäologisches Institut zu erbauen. Es haben sich dem Plane jedoch große Schwierigkeiten in den Weg gestellt.

Abg. v. Stockhorner (ton.): Den Wunsch, den ich schon früher wiederholt angebracht, muß ich auch heute wiederholen. Es soll bei der Befehung der theologischen Lehrstühle an der Universität Hebelberg die positive Richtung mehr berücksichtigt werden. Die Regierung könnte diesen Wunsch erfüllen, wenn sie eine außerordentliche Professur errichten würde.

Abg. v. Studthorn (Centr.) begrüßt es, daß die Regierung der Oren-

„Erdnädige Frau, wir sehen uns wohl nicht zum ersten Mal, ich hatte bereits in dieser Nacht das Vergnügen, von Ihnen eine allerdings eigenartige Begrüßung zu erhalten,“ bemerkte Nortwig lächelnd.

„Sie — Sie — ja, sind Sie denn nicht,“ flammelte die Dame aufs höchste betroffen und doch ein wenig geschmeichelt durch seine höfliche Anrede.

„Nein, gnädige Frau, ich bin allerdings kein Wegelagerer und Räuber, wie Sie wohl vermuteten; als Beweis dafür mag gelten, daß ich jetzt komme, um mich zu erkundigen, ob Sie nicht bei Ihrer energischen Abwehr meiner Frage etwas verloren haben?“

„Aberdings, ich vermisste mein Armband,“ sagte Frau Ringelmeier, freudig überrascht. „In der Aufregung hab' ich's nicht eher bemerkt bis heute Morgen, und Dir wollte ich's nicht sagen,“ wandte sie sich an ihren Mann, „um Dir keinen Schmerz zu bereiten, weil doch aus Deinen treuen Händen mir kam die herrlichste der Spenden.“

Herr Ringelmeier sah seine Gattin etwas verblüfft an. „Das theure Geburtskinderarmband?“ fragte er dann.

„Ja, das goldene, beim die weiße Perle mit so mattem Glanze leuchtete, wie der Thau aus einem Blumentelch.“

„So darf ich's Ihnen wohl hiermit zurückstellen, ich fand es im Fachgeleise,“ sagte Nortwig und entnahm seiner Brusttasche das schimmernde, in Seidenpapier gehüllte Schmuckstück.

Herr Ringelmeier athmete erleichtert auf und seine Gattin umschloß zärtlich das wiedererlangte Kleinod. „Dank, mein Herr, tausend Dank, ich werde es Ihnen niemals vergessen, und was den Vorfall von dieser Nacht betrifft, so bedenken Sie: Erhaben ist, wer Fremden verzeiht und großmuthsvoll sein Ohr der Bitte leiht.“ „Es ist, aber bitte, nehmen Sie doch wieder Platz, Herr — Herr —“ sie sah ihn fragend an.

„Ach so, verzeihen Sie, ich hatte ganz unterlassen, mich vorzutellen. Kurz Nortwig, ich gedente Studien halber eine Zeit lang hier zu verweilen.“

(Fortsetzung folgt.)

Badischer Geschichtskalender.

(Nachdruck verboten.)

26. April.

1074 Markgraf Hermann I. von Baden im Kloster von Clugny †.

Bergkönigs Töchter.

Roman von A. Linden.

(Nachdruck verboten.)

(18. Fortsetzung.)

Der erhaltenen Weisung gemäß schritt Nortwig weiter durchs Dorf; dann am Ausgang desselben lagen mehrere Häuser abseits und er wußte nicht, zu welchem er sich wenden sollte. Da leuchtete ihm von dem Hofthore des größten und stattlichsten von ihnen ein weißes Firmenschild entgegen und auf demselben der Name Ringelmeier. So hatte Nortwig also doch das richtige gefunden. Eigentlich ist's noch zu früh, um Besuch zu machen, doch der Verluft ihres Armbandes wird die Dame wohl schon zeitig aus dem Schlafe geschreckt haben, vermutete er und drückte energisch auf den blauen Schellentopf. Ein Dienstmädchen öffnete und führte ihn auf seine Frage nach Frau Ringelmeier in ein modern ausgestattetes Wohnzimmer.

„Madam ist noch nicht zu sprechen, sie wird aber wohl gleich kommen,“ sagte das städtisch dressirte Dienstmädchen und ging, den Besuch zu melden. Nicht lange darauf hallten draußen schwere Schritte, die Thür ward geöffnet und Herr Ringelmeier, im kurzen grünen Hausrock, trat eilfertig herein. Er begrüßte den Fremden freundlich und bat ihn, Platz zu nehmen.

„Sehen Sie sich, Herr, meine Frau ist noch im Gele, wird wohl gleich kommen.“

Nortwig unterdrückte mit Mühe sein Lachen und ließ sich nieder auf den angebotenen Stuhl.

„So hat sie doch Recht gehabt, daß Sie kommen würden und sich das Gedicht holen.“ „Ist auch großartig, wirklich großartig!“ Meine Frau wollte es schon gestern mit nach Wehlstadt nehmen, sie mußte aber noch hier und da ein bisschen dran ändern und heut' Morgen hat sie sich noch nicht drum kümmern können, nach der Aufregung von dieser Nacht; deshalb müssen Sie schon ein bisschen entschuldigen, nicht wahr?“

„Bitte, Herr Ringelmeier, ich weiß eigentlich nicht recht...“

„Ja, von dieser Nacht haben Sie noch nicht gehört?“

„Doch, doch, ich weiß bereits. Aber in betreff eines Gedichtes bin ich nicht hier.“

„Nicht? Ei, meine Frau hat mir gesagt, es würde so einer von den Zeitungskleuten kommen und das Gedicht für das Blatt holen. Sie hat's nämlich gemacht zur Einweihung vom Kriegerdenkmal und neulich im Kränzchen vorgelesen. Da hat die Frau Amtsrichter gesagt, es müsse unbedingt in die „Wehlstädter Zeitung“, sie wollte mit dem Redakteur sprechen, daß der es sich ausbäte. Nun meinte ich, Sie kämen d'rum.“

„Nein, ich möchte Ihre Frau Gemahlin in arderer Angelegenheit sprechen.“

„So, so, Sie werden sie wohl kennen?“

„Wir haben uns in dieser Nacht!“

„In dieser Nacht?“ wiederholte Ringelmeier erstaunt.

Da öffnete sich die Thür und seine Frau trat ein. Sie trug ein feines, duftiges Morgenhäubchen über dem hochtoupirten Haar und trat mit huldvoller Vereinerung auf den sich erhebenden Besucher zu. Plötzlich fuhr sie zurück und starrte mit weit aufgerissenen Augen in das Gesicht Nortwigs, als dieser höflich um Entschuldigung bat, daß er so früh schon störe. Bei dem Klang seiner Stimme zuckte sie zusammen, und Herr Ringelmeier gewahrte mit Erstaunen, wie seine so sicher und majestätisch aufretende Ehegattin beim Anblick dieses jungen Mannes in so ungewöhnlich schreckhafte Verwirrung gerieth.

Heilunde ihre Unterstützung angebeihen lassen und daß ein philosophisches Seminar für die Theologie geschaffen worden ist. Auch dieses Mal muß ich wieder bedauern, daß der theologische Philosophie-Dozent nicht in die philosophische Fakultät aufgenommen wurde. Ich meine, der Herr Staatsminister sollte in der Lage sein, den Widerstand der philosophischen Fakultät beseitigen zu können.

Staatsminister R o k k: Der Abg. von Stockhorner wünscht, daß die theologische Fakultät an der Universität Heidelberg nach der positiven Seite verstärkt werde. Der Vertreter der positiven Richtung an der Universität Heidelberg hatte den Wunsch ausgesprochen, einen Privatdozenten zu gewinnen. Die Sache ist aber, obwohl eine Persönlichkeit in Aussicht genommen war, gescheitert. Eine weitere Professur zu errichten, geht zur Zeit nicht, da die theologische Fakultät in Heidelberg besetzt ist.

Abg. F i s c h e r I (Centr.) kam in eingehender Weise auf die schon von verschiedenen Seiten vorgetragene Wünsche der Universität Freiburg zu sprechen und schilderte die Zustände an dem akademischen Krankenhause. Die Zustände sind theilweise derartige, daß eigentlich die Gesundheitspolizei einschreiten sollte. Was den Neubau des Bibliothekgebäudes in Freiburg betrifft, so sehe ich mich verpflichtet, darauf hinzuweisen, daß der leitende Architekt ein hervorragendes Bauwerk schafft.

Staatsminister R o k k kam auf die Frequenz an den Frauenkliniken in Heidelberg und Freiburg zu sprechen und betonte, daß die Regierung auf die Befestigung der besagten Zustände bedacht sein werde.

Abg. H e i m b u r g e r (W.-P.): Ich bin auf die Zustände an der Klinik für Halskrankheiten in Heidelberg aufmerksam gemacht worden. Die Mittel für diese Klinik sind nicht ausreichend; dann wird es als ein Mangel beflagt, daß die Klinik eine ambulante und keine stationäre ist. Schon mit Rücksicht auf den Vetter dieser Klinik, dessen Name weit über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannt ist, sollte dieser Zustand geändert werden. Daß Heidelberg eine neue Universitätsbibliothek bekommt, ist erfreulich. Der Wunsch des Herrn Wildens, daß die Zustände am Markthalgebäude in Heidelberg nun endlich geändert werden, ist begreiflich. Daß die Universität Freiburg ein neues Kollegengebäude erhalten soll, hat mich mit Freude erfüllt. Es wurde auch die Vertretung der klassischen Philologie in Freiburg gestreift. Es ist richtig, daß die klassische Philologie in Heidelberg besser vertreten ist als in Freiburg. Es ist daher zu begrüßen, wenn eine junge Kraft für die Freiburger Universität für die klassische Philologie gewonnen werden soll. Herr von Stockhorner hat den Wunsch ausgesprochen, daß bei der theologischen Fakultät in Heidelberg die positive Richtung Berücksichtigung finde. Ich habe keinen Grund, diesem Wunsche zu widersprechen. Es sollen an der Universität alle Richtungen gleich berücksichtigt sein.

Staatsminister R o k k: Es hat mich gefreut, daß der Herr Vorredner die Tüchtigkeit des Leiters der Heidelberger Halskrankenklinik anerkannt hat. Wir hoffen, daß wir die Zustände an der Klinik bessern können.

Abg. W a d e r (Centr.): Ich kann mich nach dem Verlaufe der Debatte auf wenige Ausführungen beschränken. Der Herr Minister hat dem Hause seine Anerkennung dafür ausgesprochen, daß es in bereitwilligster Weise die Mittel für die Hochschulen bewilligt. Es war am Platze, daß der Herr Minister dies hervorgehoben hat, denn die Kammer hat stets die Neigung gezeigt, die Hochschulen im weitesten Maße zu fördern. Daraus kann man den Schluß ziehen, daß nicht nur die materiellen, daß auch die kulturellen Interessen ihre Förderungen bei allen Parteien finden, daß auch die Regierung keinen Grund zu Beschwerden über die Kammer hat. Bei unseren Bewilligungen lassen wir uns nur von lauterer und sachlichen Beweggründen leiten. Wenn wir nun in bereitwilligster Weise für die Interessen der Universitäten eintreten, so verlangen es Logik und Gerechtigkeit, daß die Regierung Wünschen, wie sie Abg. von Stockhorner und von dem Abg. Land bezüglich des theologischen Philosophiedozenten in Freiburg geäußert worden sind, entgegenkommt. Wenn das Briefertelcid des theologischen Philosophen die Veranlassung dafür sein sollte, daß er nicht in die philosophische Fakultät aufgenommen wird, so wäre das geradezu empörend.

Staatsminister R o k k: Die philosophische Fakultät hat es abgesehen, den Philosophen in der theologischen Fakultät aufzunehmen. Die Person des in Frage kommenden Professors, der auf seinem Gebiete ein hervorragender Gelehrter ist, spielte dabei keine Rolle. Einen Zwang auf die philosophische Fakultät auszuüben, damit sie den theologischen Philosophen aufnehme, habe ich nicht ausüben wollen, da ich die Frage nicht für so bedeutend halte. Ich glaube, daß der Vertreter der christlichen Philosophie bei der theologischen Fakultät bleibt.

Abg. R o h r h a r t (natl.): Dem Danke, den der Abg. Wildens dem Hause und der Regierung für die Fürsorge um die Universitäten ausgesprochen hat, kann ich mich nur anschließen. Ich bin auch dem Abg. Heimburger dankbar, daß er sich in warmer Weise um die klinischen Institute Heidelbergs angenommen hat. Der Regierung danke ich ferner für die Förderung des Bibliothekbaues und die Besetzung der Professur für Nationalökonomie an der Heidelberger Universität. Die Ausführungen des Herrn Ministers über das archäologische Institut haben mich gefreut. Mit dem Wunsche, den der Abg. von Stockhorner bezüglich der theologischen Fakultät Heidelbergs geäußert hat, kann ich mich nicht einverstanden erklären. Der Staat kann die theologische Fakultät nicht doppelt besetzen. Es wird übrigens wenig Theologen geben, die den Forderungen des Herrn von Stockhorner entsprechen. Die theologische Fakultät an der Heidelberger Universität war bisher eine einheitliche und geschlossene und sie soll es auch bleiben. Die Regierung bitte ich, die Volkshochschulkurse möglichst zu fördern, damit der Drang nach Bildung, der sich besonders beim Arbeiterstand geltend macht, befriedigt werden kann.

Abg. F i e l e r (natl.) vertrat nochmals die von ihm schon vorgebrachten Wünsche und war der Meinung, daß für das neue Universitätsgebäude in Freiburg die Stadt Freiburg einen Beitrag werde leisten müssen. Die Frage des theologischen Philosophen in Freiburg ist nicht so aufzunehmen, daß in irgend einer Richtung etwas besonderes gefordert werden könnte. Es muß mit Rücksicht darauf, wie nach katholischer Auffassung Philosophie gelehrt werden soll, bei der katholischen Theologie, ein Philosoph sein. Die Studenten können ja auch die, für die religiöse Gründe sprechen, Philosophie hören, wo sie wollen und es hat deshalb auch gar keine Bedenken, wenn der theologische Philosoph in der theologischen Fakultät sich befindet. Wir müssen die Lehrfreiheit und die Lernfreiheit an unseren Universitäten erhalten, denn durch sie sind unsere Hochschulen groß geworden. Und für die segensreiche Entwicklung unserer Hochschulen haben viel dem Hrn. Staatsminister zu danken, er hat aber auch diesen Theil seines Ressorts vorzüglich verwaltet. Wir können ihm daher auch einmüthig unsere Anerkennung zollen. (Beifall.)

Abg. v. S t o c k h o r n e r (Centr.) vertrat nochmals seinen Standpunkt und hielt es für dringend wünschenswert, daß bei der theologischen Fakultät an der Universität Heidelberg die positive Richtung entsprechende Vertretung finde. Dadurch wird das kirchliche und religiöse Gefühl mehr geweckt.

Abg. R o h r h a r t (natl.) widersprach dem Vorredner und bemerkte, daß die Orthodoxie nicht den Anspruch erheben könne, die wahre Vertreterin des religiösen Lebens zu sein.

Hierauf wurde die Sitzung abgebrochen.

wesenheit des Reichskanzlers um so mehr erwünscht, wenn nicht geradezu erforderlich erschiene, als in den nächsten Tagen die Kommissionsverhandlungen über die Flotten-Vorlage fortgesetzt werden sollen. Daß es private Angelegenheiten seien, welche den Reichskanzler im gegenwärtigen Augenblick zu einem längeren Aufenthalt in Paris veranlaßten, sei kaum anzunehmen.

* Wie die „Köln. Btg.“ aus Rom vom 23. ds. meldet, gab der Papst dem preussischen Gesandten v. Ratenhan seine volle Befriedigung über die zum Schutze der deutschen Mission in China entwickelte Aktion kund.

Aus der bayerischen Abgeordnetenkammer. — München, 24. April. Bei der fortgesetzten Spezialberatung des Kultusetats tritt Präsident D r e x e r in längerer Rede für die humanistischen Gymnasien ein. Die humanistische Bildung sei für die Juristen unerlässlich und müsse auch für das medizinische Studium die Grundlage bleiben. Die ganze Bewegung gegen den Humanismus führe auf eine schiefe Ebene. Auf dem Gebiete des weiblichen Erziehungswesens seien gewisse Reformen nöthig, aber die schrankenlose Zulassung der Frauen zum Studium auf den Universitäten würde die allerbedenklichsten Folgen haben.

Der Kultusminister bespricht den in der gestrigen Debatte berührten preussischen Erlass betr. Anstellung von Amtsärzten und Forderung ihrer Doktorprüfung auf einer preussischen Universität. Der Minister gibt zu, daß die bayerische Regierung davon unliebsam berührt worden sei. Bei den Verhandlungen sei man indes zu dem Uebereinkommen gelangt, daß auf allen Universitäten gleiche Vorschriften für das medizinische Studium und die Promotion erlassen werde. Der Minister betont weiter, daß auch er als ein nationales Unglück ansehe, wenn die Bewegung gegen den Humanismus ihr Endziel erreichte. Eine Erweiterung der Kompetenz der Realschulen sei erwünscht. Die Zulassung von Leuten, welche die lateinlose Mittelschule absolviert hätten, zum medizinischen Studium, sei nicht erstrebenswert. Der Minister äußert endlich mancherlei Bedenken gegen die allgemeine Zulassung von Frauen zum Studium. Das äußerste Unzulässige sei, daß man einzelne Frauen zum Absolutorium an den Schulen und als Höherinnen auf den Universitäten zulasse.

Frankreich.

(Aus Paris, 24. April, wird geschrieben: Die Frühlingsession der Generalräthe wurde am 23. April in ganz Frankreich eröffnet. Nach den vorliegenden telegraphischen Meldungen beschloßen die Generalräthe mehrerer Departements, so der Gironde, der Ardennen, der Lozere, der Isere, des Gard, des Allier, die Klügelwunscharessen zur Eröffnung der Weltausstellung an den Präsidents der Republik und an den Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau zu richten. In einigen Departements lief die Beschlußnahme nicht ohne einen heftigen Meinungsstreit zwischen der Majorität und der Minorität ab. In Nimes (Gard) z. B. tobten die Royalisten so laut, daß der Vorsitzende und der Präfect den Saal verlassen, um nicht länger die Schmähungen über die Minister anhören zu müssen. Nachdem die Gegner sich ausgerast hatten, wurde die Glückwunschadresse aber mit 22 gegen 5 Stimmen genehmigt. Auch in Tours (Indre et Loire) kam es zu scharfen Auseinandersetzungen; der Sieg blieb jedoch den Angehörigen des Cabinetts. In Grenoble (Isere) beschloßen unter der Leitung des Senators Antonin Dubouché neunundzwanzig gegen vier Vertreter des Departements dem Ministerium Waldeck-Rousseau noch besonders ihre Anerkennung dafür auszubringen, daß es dem Lande die Energie, mit der es die Politik der alten republikanischen Partei zur Anwendung bringt, dem republikanischen Lande das Vertrauen wiedergegeben hat. Aus diesen Anfängen darf man schließen, daß die Opposition über berüchtigt ist, wenn sie glaubt und den Glauben zu verbreiten sucht, in der Provinz herrsche eine tiefe Enttäuschung gegen die Regierung, und diese werde bei den Gemeindevahlen zu Tage treten. Daß Herr Méline vor einigen Tagen in Remiremont etwas voreilig urtheilte, indem er sich andieser Auffassung hielt, hat auch die Abgeordnetenwahl beweisen, welche tags darauf in Poitiers stattfand. Dort war der verlorene Kandidat Bazille zu ersetzen. Ein nationalistischer Monarchist, de Courca, und ein Sozialistischer Kandidat, Girardin, zu dessen Gunsten ein Sozialist seine Kandidatur zurückgab hatte, besaßen sich im zweiten Wahlgange um die Nachfolge Bazilles. Girardin trug den Sieg davon.

Afrika.

* Der in Maricelle eingetroffene Dampfer „Orus“ meldet der „An. Z.“ zufolge neue Schwierigkeiten im Gebiet von Ogaden. Der Gouverneur von Harar hatte die feindseligen Stämme kaum unterworfen, als er am 19. März bei Digdiga von einer großen Anzahl fanatischer Krieger angegriffen wurde; während die Abysfinier nur 21 Tode und Verwundete hatten, verlor der Feind an 3007 Mann. Das Gebiet befindet sich in vollem Aufbruch. Menelik hat 8000 Mann Verstärkungstruppen gesandt. Die Unruhen drohen nach dem Somaliland überzugreifen.

Äthiopien.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 10. April d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Amtsdienste Martin K i e n l e in Eitenheim die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 11. April d. J. gnädigst geruht, dem Steuerinspektor Wilhelm S c h n u r r in Karlsruhe zum Hauptassessor der Amortisationskasse zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 11. April d. J. gnädigst geruht, dem Oberförster E u a r d W e i d e n b a c h in Radolfzell das Forstamt Nedaraschwarzach und dem Oberförster Wilhelm M e n z e r in Nedaraschwarzach das Forstamt Radolfzell zu übertragen.

Mit Entschliegung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 18. April d. J. wurde der Sekretär dieses Ministeriums Adolf P r o k o p p mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Steuerinspektors betraut.

Mit Entschliegung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 19. April d. J. wurde Forstassessor Rudolf W o l l in St. Blasien nach Neustadt versetzt und mit der Leitung des Forstamtsdienstes daselbst betraut.

Äthiopien.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 10. April d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Amtsdienste Martin K i e n l e in Eitenheim die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 11. April d. J. gnädigst geruht, dem Steuerinspektor Wilhelm S c h n u r r in Karlsruhe zum Hauptassessor der Amortisationskasse zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 11. April d. J. gnädigst geruht, dem Oberförster E u a r d W e i d e n b a c h in Radolfzell das Forstamt Nedaraschwarzach und dem Oberförster Wilhelm M e n z e r in Nedaraschwarzach das Forstamt Radolfzell zu übertragen.

Mit Entschliegung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 18. April d. J. wurde der Sekretär dieses Ministeriums Adolf P r o k o p p mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Steuerinspektors betraut.

Mit Entschliegung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 19. April d. J. wurde Forstassessor Rudolf W o l l in St. Blasien nach Neustadt versetzt und mit der Leitung des Forstamtsdienstes daselbst betraut.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche der Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Berleht: die Eisenbahnassistenten: S c h e n k e l, Karl in Heidelberg nach Kirchheim b. H. R u f, Max in St. Georgen i. Schw. nach Waldshut, F l e c k, Ludwig, in Sinsheim nach Mannheim, U l m e r, Georg in Nedaraschwarzach nach Baden, W e i n g a r t, Karl in Karlsruhe nach Durlach, G l e i ß l e, Emil in Durlach nach Kehl, S p r a n g, Edmund in Leopoldshöhe nach Donaueschingen, W a e t h, Wilhelm in Schaffhausen nach Bretten, F i n g e r l i n g, Georg in Waldshut nach Neuhäusen, R o d, Hermann in Wiesloch nach Oberburten, W ä l d e, Peter in Wehr nach Wiesel, M i c h e l, Peter in Schliengen nach Mannheim, W ü r f e l, Wilh. in Graben-Neudorf nach Steinsfurt,

H o r n, Wilhelm in Pforzheim nach Hausach, die Expeditionsassistenten: S a g n e r, Karl in Rastatt nach Karlsruhe, H e n d e r, Eugen in Dinglingen nach Mannheim, F r i e d e r i c h, Gustav in Albern nach Dinglingen, S t e i g l e b e r, Franz in Engen nach Karlsruhe, W l o c h, Hermann in Leopoldshöhe nach Badr., R o m i n e l, Heinrich in Bretten nach Graben-Neudorf, S t e i g l e b e r, Karl bei der Centralverwaltung nach Waldshut, F i p e r, Friedrich in Oberkirch nach Dinglingen, R i f f e r, Emil, in Appenweier nach Karlsruhe, R o d, Emil in Nedarau nach Mannheim, S a h n, Ernst in Malsch nach Heidelberg, G r o h, Johann in Renchen nach Baden, K a r l, Franz in Untergrombach nach Mannheim, F r i e g e r, Lorenz in Pforzheim nach Nedaraschwarzach, E i g e n b e e r, Abraham in Malsch nach Schaffhausen, E r n s t, Georg in Kirchheim b. H. nach Heidelberg, R o l l e r, Karl in Weingarten nach Schliengen, W i e n e r, Ludwig in Grödingen nach Pforzheim, R a u t h e i m e r, Friedrich in Heidelberg nach Konstanz, W e i l e, Albert in Heidelberg nach Baden, W e i d g e n a n n t, Franz in St. Jgen nach Mannheim, W e d e r, Franz in Grödingen nach Bruchsal, S c h w a r z, Albert in Weingarten nach Karlsruhe, B a u m a n n, Gustav in Kiesel nach Freiburg, W e i p e r t, Albert in Eitingen nach Heidelberg, P a u b, Karl in Weidingen nach Karlsruhe, S c h i e l e, Albert in Haltingen nach Schliengen, W a g n e r, Franz, in Bruchsal nach Mannheim, S c h w e m e r, Ludwig in Langenbrücken nach Heidelberg, F r i e t, Rudolf in Weisach nach Karlsruhe, H o b a p p, Albert in Rheinau nach Sinsheim, W i s c h o f f, Adolf in Schwadenreute nach Wehr, D u t t e n b o f e r, August in Bruchsal nach Wiesloch, W e b e r, Josef in Fringen-Rischen nach Orschwiere, F i n g e r l i n g, Heinrich in Schopfheim nach Haag, R o l l, Georg in Donaueschingen nach Niederschopfheim, D o s e n b a c h, Hermann in Karlsruhe nach Bühl, F e i f f e r, Ludwig in Eppingen nach Karlsruhe, H o r n u n g, Gustav in Appenweier nach Heidelberg, C h e r h a r d, Karl in Rappennau nach Nedaragemeind, S t e i n, Max in Mannheim nach Bretten, K e r n, Karl in Bretten nach Mannheim, F i e g e r, Leopold in Schaffhausen nach Eberbach, D e r k w e d, Karl in Mannheim nach Sigen, B e i e r, Oskar in Karlsruhe nach Radolfzell, F r e c h t, Josef, in Karlsruhe nach Appenweier, M e r t l e, Gustav in Freiburg nach Titisee, L a m p e r t s b ö r f e r, Otto in Karlsruhe nach Bühl, G ä f n e r, Ludwig in Karlsruhe nach Donaueschingen, R ö h l e r, Karl in Bammthal nach Karlsruhe, R o b e l, Adolf in Basel nach Freiburg, S a d e r, Georg in Donaueschingen nach Pforzheim, W ü r t h, Karl in Appenweier nach Karlsruhe, S a u t t e r, Othmar in Appenweier nach Niederschopfheim, die Bureauassistenten: K e l l e r, Rudolf, in Peterzell-Königsfeld nach Leopoldshöhe, F ü t t e r, Alfred in Titisee nach Rastatt, W o l f, Hermann, Bahnmeister in Lauda nach Schwellingen, M ü l l e r, Christian, Werksführer in Lauda nach Karlsruhe, R n o l d, Georg, Referendarius in Heidelberg nach Mannheim, K i n z l e r, Leopold, Volontärbeisitzer in Offenburg nach Schliengen, F r e h, Ludwig, Wagenwärter in Konstanz nach Mannheim, Die Verlegung des Expeditionsassistenten Heinrich H a n d l o s e r in Konstanz nach Radolfzell wurde zurückgenommen, dagegen wurde derselbe nach Baden versetzt. Die Verlegung des Eisenbahnassistenten Josef J u n g in Karlsruhe nach Haag wurde zurückgenommen.

die Bureauassistenten:

K e l l e r, Rudolf, in Peterzell-Königsfeld nach Leopoldshöhe, F ü t t e r, Alfred in Titisee nach Rastatt, W o l f, Hermann, Bahnmeister in Lauda nach Schwellingen, M ü l l e r, Christian, Werksführer in Lauda nach Karlsruhe, R n o l d, Georg, Referendarius in Heidelberg nach Mannheim, K i n z l e r, Leopold, Volontärbeisitzer in Offenburg nach Schliengen, F r e h, Ludwig, Wagenwärter in Konstanz nach Mannheim, Die Verlegung des Expeditionsassistenten Heinrich H a n d l o s e r in Konstanz nach Radolfzell wurde zurückgenommen, dagegen wurde derselbe nach Baden versetzt. Die Verlegung des Eisenbahnassistenten Josef J u n g in Karlsruhe nach Haag wurde zurückgenommen.

Badische Chronik.

* Mannheim, 24. April. Nicht plombirt resp. gestempelt waren verchiedene bei hiesigen Detailhändlern vorgefundene Fleischwaren und Säulen, welche die amerikanische Importfirma Josef Schmitz hier geliefert hatte. Das Bezirksamt sprach gegen die Firma Josef Schmitz in 3 Fällen Geldstrafen von zwei Mal je 100 M. und ein Mal 10 M. aus. Vom Schöffengericht wurde die Firma freigesprochen, da nach den gesetzlichen Bestimmungen nur derjenige in Betracht kommt, der direkt an das Publikum verkauft, wie voriges Jahr in einer reichsgerichtlichen Entscheidung festgestellt wurde. Die Freisprechung bezog sich auf die beiden Strafen von je 100 M.; bezüglich der Strafe von 10 Mark erfolgte die Einstellung des Verfahrens.

* Schwellingen, 24. April. Der heutige Spargelmarkt war in Folge des guten Wetters sehr gut besetzt. Es waren circa 12 bis 13 Centner Spargeln auf dem Markt, das Pfund kostete 50, 60 und 70 Pf.

* Heidelberg, 24. April. Der bei der 5. Kompagnie des hiesigen Bataillons stehende Grenadier Balplag von Welter a. d. R. hat sich heute Nachmittag im Walde hinter den Schießständen mit seinem Dienstgewehr erschossen. Derselbe hat sich heute Vormittag, nachdem er sich am Schießen betheiligt hatte, von seiner Division entfernt. Das Motiv der That ist unbekannt.

* Weinheim, 24. April. Ein rasches Ende erlitt gestern der Mühlenbesitzer Göttsmann aus Jochenbach. Der Mann stieg guten Muthes auf der Station Jochenbach in den 12 Uhrzug, um nach Weinheim zu fahren. Gleich unterhalb Birkenau oder hiesige er sich plötzlich unwohl, und als der Zug in Weinheim eintraf, war Göttsmann eine Leiche. Ein Schlaganfall hatte dem in besten Alter stehenden Mann ein schnelles Ende bereitet.

* Dersheim, 24. April. Die 82 Jahre alte Wittwe Kunigunde Gsch von Bettingen stürzte sich bei diesem Orte in selbstmörderischer Absicht in den Main, wo sie den Tod fand. Körperliche Leiden und dadurch veranlaßte Lebensmüdigkeit sollen die bedauernde That veranlaßt haben.

* Weingarten (N. Durlach), 24. April. Am Montag Nachmittag schlug der Blitz dicht neben dem Ort einen schönen Birnbaum aus dem Boden in lauter Stücke. Eiliche Stücke wurden ungefähr 100 Meter weit fortgeschleudert. Ein Bauer, der in der Nähe arbeitete, soll von dem Luftsturm an die Wand gedrückt worden sein.

* Pforzheim, 24. April. Ein ganz ungläubliches Verbrechen verübte in der letzten Zeit wiederholt ein hier seit etwa zwei Jahren in Stellung befindlicher junger Kaufmann Namens Joh. Georg Kurz aus Kleinreuth (Badern). Derselbe war mit einem andern ebenfalls 21—22 Jahre alten Kommiss im Drogengeschäft des Herrn A. Näger hier angefaßt und hatte sich mit der Zeit beratt mit ihm verfeindet, daß er den Entschluß faßte, demselben Gift beizubringen. Wie der Pf. V. erfährt, fügte erformals Mitte März Kurz dem Vesperbrod seines Kollegen Gantali bei; am 5. April legte er dessen Brot Kupferbrod zu, und schließlich am letzten Freitag den 20. ds. mengte er dem Butterbrod Sublimat zu, lauter Gifte, von denen jedes in geringer Dosis genommen den Tod herbeiführt. Es ist kein geringes Glück für den Bedrückten, daß er jeweils so vorichtig war, sobald ihm das Brot verächtlich schien, sich des Genusses zu enthalten. Ganz merkwürdig ist das Verhalten des Thäters. Obwohl schon seit langer Zeit im Drogengeschäft thätig, behauptet er doch, seinem Kollegen nicht nach dem Leben getrachtet zu haben. Es sei ihm nur darum zu thun gewesen, dem Verhassten einige Tage Unbehagen zu verursachen. Was bis jetzt über den Anlaß zu den Zwistigkeiten zwischen Kurz und seinem Kollegen bekannt geworden, kann keinen halbwegs vernünftigen Menschen veranlassen, seinen Nebenmenschen durch Gift aus dem Wege zu räumen. Kurz wurde verhaftet.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

hd Aus Anlaß der Großjährigkeits-Erklärung des deutschen Kronprinzen findet Sonntag den 6. Mai, Vormittags 11 Uhr, in der Kapelle des königlichen Schlosses in Berlin ein feierlicher Gottesdienst und unmittelbar darauf im Weißen Saale Gratulations-Cour beim Kaiserpaar und dem Kronprinzen statt. Im Anschluß daran werden die Votchsaster und die anderen Chefs der hier accreditirten Missionen dem Kronprinzen vorgestellt. — Die Kaiserin Friedrich wird an den Feierlichkeiten anlässlich der Großjährigkeits-Erklärung des Kronprinzen theilnehmen.

hd Die Meldung, daß der Pariser Aufenthalt des Fürsten Hohenlohe sich bis zum 3. Mai erstrecken werde, erscheint der „Germania“ sehr unwahrscheinlich, da beim Wiederbeginn der parlamentarischen Arbeiten die An-

n. Offenburg, 24. April. Gestern fand hier die 35. ordentliche Kreiserversammlung statt. Zum 1. Vorsitzenden wurde Herr 1. Bürgermeister Hermann Offenburg zum 2. Herr Dehmann Kappler-Oberkirch, zu Schriftführern die Herren Bürgermeister Krambitter-Wolfschlag und Traubenwirth Ludwig Splinner in Oppenau gewählt.

Freiburg, 25. April. Für Pilgerfahrer nach Rom wird auf Veranlassung der Centralstelle für die deutsche Jubiläumssahrt nach Rom ein Sonderzug von Freiburg nach Rom abgefahren und zwar in 2 Abtheilungen, an denen die erste am 30. April, die andere am 1. Mai mit allen 3 Wagenklassen abgefertigt wird. Für diesen Sonderzug werden besondere Fahrtscheine ausgegeben, die 60 Tage Gültigkeit haben und zur Rückfahrt zu allen Zügen berechtigen.

Freiburg, 24. April. Mit dem am Montag abgehaltenen 7. Vereinsabend beschloß der sozialgeschichtliche Verein „Schwabenland“ seine winterrliche Vortragsreihe 1899/1900. Die Vereinsstube bot kaum Raum genug, um die zahlreiche Zuhörerschaft zu fassen, welche sich zu dem Vortrage des Konrektorats der städtischen Sammlungen, Herrn Dr. Schmeißer eingefunden hatte. Der Vortragsabend behandelte zwei werthvolle Werke der Goldschmiedekunst aus dem ehemaligen Kloster Adelhausen, welche nun in den Besitz der städtischen Sammlung gekommen sind, das eine ein silbernes Vortragskreuz (gotisch) stammt aus der Mitte des 15. Jahrhunderts, das andere ein silbernes vergoldetes Standkreuz aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts. Das letztere ist gestiftet im Jahre 1342 und kam vom Dominikaner Nonnenkloster Liebenau in Hessen an das Katharinenkloster in Freiburg und von diesem an das Kloster Adelhausen. Das Standkreuz in den Formen der Gotik gehalten macht durch eine äußerst geschmackvolle Anwendung von Edelsteinen u. Grubenmalen einen wunderbaren Eindruck, und dürfte wohl rheinischen Ursprungs sein. Der Vortragende zeigte auch die zu diesem seltenen einen hohen Werth repräsentierenden Kreuzen gehörigen alten Futterale, welche wegen ihrer gepunzten Lederdecoration von Interesse sind. Eine eingehende Beschreibung beschäftigt Dr. Schmeißer in der illustrierten Vereinschrift „Schwabenland“ zu veröffentlichen.

Donauwörth, 25. April. Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, wird der Kaiser am Freitag, den 27. April, Abends 6 Uhr hier eintreffen und bei den fürstlichen Herrschaften Wohnung nehmen. Die Stadt richtet sich zum feierlichen Empfang und die Militärvereine der umliegenden Orte werden beim Einzuge Spalier bilden. Der Konstanzer Regimentsmusik wird die hohe Ehre zu Theil werden, vor S. M. dem Kaiser zu spielen. Der Aufenthalt dürfte 3 Tage währen.

Altenau, 24. April. Sonntag Nacht brachten im benachbarten Niederhof 3 Götze, mit Stroh gedekte Bauernhäuser nieder. Eigenthümer sind Johann und Joseph Erdmole und Gemeindegemeinder Hierholzer. 9 Stück Großvieh blieben in den Flammen; 14 Stück Vieh konnten gerettet werden. Auch die Gemeindefasse mit 2000 M. Inhalt wurde gerettet. Man vermuthet der „Konst. Ztg.“ zufolge Brandstiftung.

Stand der Saaten im Großherzogthum. Mitte April 1900.

Mitgetheilt vom Großh. Statistischen Landesamt. Die Winterernte ist im Allgemeinen in gutem Stande in den Winter übergegangen. Auch die Witterungsverhältnisse im Winterhalbjahr waren denselben nicht gerade ungünstig, jedoch machte der Mangel einer schützenden Schneedecke an Frosttagen, insbesondere in den gebirgigen Gegenden, ferner beim Reichthum im Hügellande sowie in der Ebene, und zwar vorzugsweise bei den späten Saaten, mitunter empfindlich fühlbar. Nicht minder ungünstig wirkte die wechselnde Witterung im Frühjahr, so daß ein nicht unbedeutender Theil der Winterernte einen geringen Stand zeigt, oder schon umgepflügt werden mußte bezw. noch werden dürfte.

Erfahrungsgemäß wird im Herbst mit der Unterbringung des Winterroggens die Saat begonnen, dem sodann der Winterpelz folgt, während der Winterweizen den Schluss bildet. Dem entsprechend haben die heizen zuerst genannten Saaten für ihre Entwidlung bis zu Beginn des Winters einen entschiedenen Vorsprung gegenüber dem Winterweizen und sind deshalb auch widerstandsfähiger als letzterer. Demgemäß sind bei dem Winterernte, bei dem Winterpelz nur unbedeutende Ausweichungen zur Anzeige gelangt, während in einem Theile der Fälle solche bei Winterweizen gemeldet wurden und bei einem weiteren Theile infolge mehrfacher Schneefälle bezüglich der Saaten zurückhalten verhalten bzw. unterbleiben sind. Am meisten von der Auswinterung betroffen ist der nördliche Landestheil, und zwar in der unteren Rheinebene, sowie im Pfälz- und Kraichgau; etwas weniger der sübliche Landestheil, während die Berichte aus den mittleren Landesgegenden keine oder nur vereinzelte Angaben darüber enthalten.

Die Mäuseplage, die im verfloßenen Herbst in nicht seltenen Fällen zu Besorgnissen Veranlassung gab, ist infolge der abwechselnd nachhaltigen Witterung, in dem durch die Bestellung der Winterernte geloderten Boden größtentheils verschwunden, deren schädlicher Einfluß jedoch an dem etwas lädierten Stand der Winterernte (ausschließlich der Gemengesaat Winterpelz mit Roggen) immer noch wahrnehmbar.

In den eingekommenen Bezirksberichten wird der Stand des Winterroggens und Halbwizens in nahezu sechs Zehntel derselben als ein guter, in etwas mehr als einem Drittel als ein mittlerer; der des Winterpelzes in der Hälfte als ein guter, in 4 Zehntel als ein mittlerer, der des Winterweizens, sowie der Gemengesaat Winterpelz mit Roggen in etwas mehr als vier Zehntel als ein guter, in nahezu der Hälfte derselben als ein mittlerer angegeben.

Die Sommerernte sind im Gebirge sowie auch im Schwemfeld im Hügelland vielfach noch nicht oder nur zum Theile bestellt, in dessen in der Ebene und theilweise auch im Reichthum im Hügelland schon aufgelaufen.

Folgenschwärmer hat sich die Mäuseplage bei dem Kleen und der Zugener insbesondere in den Saaten des Vorjahres erwiesen, so daß deren lädierten Stand, namentlich beim Kleen, zu Umpflüßungen vielfach Veranlassung geben dürfte.

Infolge der nachhaltigen Witterung des Frühjahrss ist außerdem deren Entwidlung, sowie jene des Graeses auf den Wiesen so sehr zurückgeblieben, daß von der Beurtheilung des Standes derselben für größere Gebiete Umgang genommen werden mußte.

Nach der Stufenfolge einer Nr. 1 sehr guten, Nr. 2 guten, Nr. 3 mittleren (durchschnittlichen), Nr. 4 geringen, Nr. 5 sehr geringen Ernte, berechnigt der Stand der Saaten Mitte April bei Winterweizen zu 2,6 (dagegen Mitte November 1899 2,1); Winterpelz 2,5 (2,0); Winterroggen 2,3 (1,9); Winterweizen und Roggen 2,2 (1,9); Winterpelz und Roggen 2,5 (2,0).

Aus den Nachbarländern.

Freudenstadt, 24. April. Ueber den in der „Bad. Presse“ schon erwähnten Fall von Mord aus religiösem Wahnsinn wird dem „Schwarzw. Boten“ noch gemeldet: Johannes Fintbeiner, Holzzer und Küfer, 44 Jahre alt und Vater von 7 Kindern, hatte bis vor kurzem ein geordnetes Familienleben und stand bei seinen Mitbürgern in gewissem Ansehen. In den letzten Wochen litt er sehr an Erschöpftheit und fuhr deshalb nach Rannstatt, wo er in einem achtstägigen Aufenthalt in der Heilanstalt von Fräulein Sedendorf Hilfe suchte. Er kam aber mit Spuren von religiösem Wahnsinn nach Hause. Schon Tage und Nächte vor der schauerlichen Bluthat kämpfte er mit dem Bösen und hatte „Erscheinungen“, an die auch seine Angehörigen glaubten. Am Abend des Verbrechens gab er vor, alle seine Angehörigen segnen und bei ihnen den Teufel austreiben zu wollen. Es mußten alle niederknien. Er steckte ihnen den Finger in den Hals, und wer sich wehrte, dem wurde der Kopf rechts und links an die Wägen, Wände und auf den Boden geschlagen. So trieb er es zuerst bei seiner Frau. Als diese floh, ging es an den 17jährigen Sohn. Dieser wehrte sich und floh auch, der Vater ihm

nach. Unterdessen flohen verschiedene Kinder, so daß nur noch 3 in der Stube waren. Der Vater lehrte zurück und ermordete nun durch Erwürgen, Treten und Schlägen seinen 14jährigen Sohn Eberhard, dessen letzte Worte gewesen sein sollen: „Gott sei mir Sünder gnädig!“ Hierauf ging er an den zweijährigen Knaben Wilhelm. Dieser wurde, wie aus den Verletzungen zu schließen ist, an die Wand geschlagen, bis er todt war, und dann zum Fenster hinausgeworfen, vor dem er später gefunden wurde. Hierauf ging der Mörder auf die Suche nach dem ältesten 17jährigen Sohne auf die Bühne. Er verlangte dann von seiner hochbetagten Mutter Licht, und als sie kam, packte er sie, würgte sie und schlug ihr den Kopf auf die Treppentante, bis sie scheinbar todt liegen blieb. Sie hat sich aber wieder erholt, und ihre Verletzungen sind scheinbar nicht lebensgefährlich. Während dieser Zeit hatte sich der zwölfjährige dritte Sohn, der in der Stube geblieben war, versteckt und wurde glücklicherweise von dem unmenflichen Vater in der Stube nicht mehr gefunden. Erst als später Hilfe kam, entdeckte man den armen Jungen zitternd und bebend unter einem Bett. Inzwischen brachten Nachbarn Hilfe, die Thür wurde eingeschlagen, und der Mörder konnte gefesselt werden.

Diebstahles, 24. April. Als heute früh der Schaffner des Trierer Schnellzuges auf der hiesigen Station die Thüre eines Abtheilungswagens öffnete, um den mit seinem vierjährigen Söhnchen aus Wiesbaden zurückkehrenden Leutnant Kiemer vom Infanterie-Regiment 135 aussteigen zu lassen, fand er nur den Knaben lebend vor, der Vater war todt, ein Schlaganfall hatte unterwegs dem Leben des Offiziers ein Ende bereitet. (Vohr, Bürgerz.)

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 25. April.

Sosberst. Seine königliche Hoheit der Großherzog nahm gestern Vormittag von 11 Uhr an den Vortrag des Ministers von Brauer entgegen. Im Laufe des Nachmittags hörte Seine königliche Hoheit die Vorträge des Geheimen Legationsraths Dr. Freyherrn von Dabo.

Berechtigung der Oberrealisten. Die Petitionskommission der 1. Kammer stellt den Antrag, die Petition des Vereins akademischer gebildeter Lehrer Bodens bezüglich der Berechtigung der Oberrealisten der Regierung empfehlend zu überweisen. Bei der Abstimmung stimmten in der Kommission 3 Mitglieder für empfehlende Ueberweisung, 2 für Ueberweisung zur Kenntnisknahme.

Neubau für Dienstgebäude. Der Nachtrag zum Bericht der Budgetkommission über das Budget des Finanzministeriums 1900/1901 betr. den Neubau eines Dienstgebäudes für die Oberrechnungskammer, den Verwaltungsgerichtshof und das General-Landesarchiv, — erstattet vom Abg. Ulbel — betont die Nothwendigkeit der Vereinigung dieser 3 Neubauten in einer Baugruppe. Der Bauaufwand wird sich belaufen auf rund 1,400,000 Mark, die Kosten der inneren Einrichtung auf 300,000 Mark, jedoch mit dem Preise für das Gelände von ca. 300,000 Mark. Der Gesamtaufwand rund 2,000,000 Mark erreichen wird. Die Kommission beantragt Genehmigung der Position. Die ursprünglich geforderte Summe betrug 1,620,000 Mark.

Ernennung. Professor Dr. Doeffler am hiesigen Kadettenhaus wurde zum Studienrath des Kadettenkorps ernannt.

Änderung der Gewerbeordnung. Die neueste Nr. 17 des Gesetz- und Verordnungsblattes enthält in einer Verordnung des Ministeriums des Inneren die Ausführungen des Reichsgesetzes vom 26. Juli 1897 über die Abänderung der Gewerbeordnung.

Wit der Auswanderung der Strafen, welche der Kaiser morgen bei seiner Ankunft auf der Fahrt nach dem Schloß passiren wird, ist gestern begonnen worden.

Alldeutscher Verband. Im nächsten Monat wird eine öffentliche Versammlung des „Alldeutschen Verbandes“ in K ü l l e n a u r u g stattfinden, wo sich ein sehr geräumiger Saal befindet; da derselbe auch mit einem Klavier ausgestattet ist, verpflichtet der gefällige Theil angenehm zu werden. Nach Schluß der Versammlung, gegen 12 Uhr, wird ein bereitwilligst (unter Garantie einer Mindesteinnahme) zugesagter Extrazug der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft die Theilnehmer nach der Stadt zurückbringen. Die Tages sind: bis zur Grenzstraße 10 Pfg., bis zum Lokalbahnhof 15 Pfg. — Der Tag dieser Versammlung wird im Anzeigenteil besonders bekannt gemacht werden.

Der Radfahrerklub Wanderlust, der seit drei Jahren besteht, beschäftigt am 19., 20. und 21. Mai sein zweites Stiftungsfest und damit die Bannerweihung zu begehen. Mit den Vorbereitungen ist der Verein eifrigt beschäftigt und wird in nächster Zeit das offizielle Programm ausgegeben werden. Ein Glanzpunkt des Festes wird der Preisloos sein, der am 20. Mai stattfinden soll. Sowohl hiesige wie auswärtige Radfahrervereine haben ihre Theilnahme an dem Loos in Aussicht gestellt und werden dem Verein neben einem Ehrenpreis der Stadt Karlsruhe noch eine respektable Anzahl sonstiger Ehrenpreise zur Verfügung stellen. Die Anmeldungen zum Loos sind noch nicht abgeschlossen.

Vom Montebian zum Waghmann, das ist ein tüchtiger Gemüthsprung, aber im Kaiserpanorama vollzieht sich so etwas leicht; zunächst sind es die berühmten Touristenziele Salzburg und Berchtesgaden, wohin uns die Reize auf dem Sessel geleitet. Ueber die landschaftlichen Reize dieser beiden Städte mit dem königlichen bedarf es wohl kaum vieler Worte; und was die sonstigen Annehmlichkeiten betrifft, welche sie dem Reisenden bieten, so weiß man, daß die Mozarthadt hoch oben auf dem Kapuzinerberg ein hübsches Städtlein zeitigt, welches, mit der wunderbaren Aussicht genossen, einem recht warm um's Herz zu machen im Stande ist; und was nicht dort droben lagert von dem Edelkranz, das beherbergt der St. Petri-Stiftsteller in der Stadt! — Berchtesgaden zeigt uns viel von den inländischen Sitten und Bräunen, der Königssee, die Wunder seiner Umgebung im Sommer und im Winter (z. B. die Fütterung des Hochwibes). Wir erklimmen auch die Felsengebirge im steinernen Meer, das Dreißhorn und die Seisenbergklamm, um schließlich in Gesellschaft den stolzen Waghmann zu besteigen bis zum hohen Göl. Die Bilder sind Neuaufnahmen und zeichnen sich durch große Schärfe und vortreffliche Wahl der Situationen aus; wir bezeichnen hier als vorzugsweise schön einige Szenen aus dem Volksleben — Profession, Fährperle, Schmückung eines Marienbildes, Touristenbegegnungen u. a.

Recht ungemüthlich wurde es in einer Wirthschaft in der Gottesauerstraße als der Name eines Steinhauers festgestellt werden sollte, weil er einer Frauensperson auf der Straße ins Gesicht geschlagen hatte. Er verweigerte indeß die Angabe seines Namens und schlug darauf auf den Tisch, daß die Biergläser auf den Boden fielen, weßhalb er auf die Polizeistation geführt und verhaftet wurde. Vier anwesende Kollegen des Steinhauers wollten den Verhafteten befreien, wodurch eine Räuerei in der Wirthschaft entstand. Um der Sache ein Ende zu machen, wurden sämmtliche wegen Widerstand, Gefangenensbefreiung und Unfugs verhaftet und in das Amtsgefängnis I eingeliefert.

Wegen verschiedener Betrügereien wurde ein angebl. Kaufmann aus Döhringen verhaftet. Unter einem falschen Namen hatte er sich in einem Hotel in der östlichen Kriegstraße einlogirt und unter Zurücklassung einer Fehschuld von 46 Mark heimlich entfernt.

Diebstahl. Einer Frau in der Herrenstraße wurde eine goldene mit Brillantsplitter besetzte Broche im Werthe von 70 M. entwendet.

Verhaftung. Ein in der Marienstraße wohnhafter Bäckerbursche aus Steinsfurt wurde wegen Anstiftung zum Meineid gefänglich eingezogen.

Vom Zug gefleht. Ein Geschäftsmann sprang auf dem Zug der Abthalbahn, als der Zug schon in ziemlich starker Bewegung war. Der Mann sprang fehl, kam zu Fall und wurde eine kleine Strecke weit geschleift; er wäre überfahren worden, wenn der Zug nicht gehalten hätte.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 24. April. (Schwurgericht.)

Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod. Die Anklage, mit welcher sich das Schwurgericht in seiner Nachmittags-Sitzung zu beschäftigen hatte, richtete sich gegen den 36 Jahre alten verheiratheten Tagelöhner Friedrich Haag aus Weisweil, hier wohnhaft, der sich wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode zu verantworten hatte. Der Vorgang, welcher die Grundlage zu der gegen Haag erhobenen Anklage bildete, ist ein einfacher, er war aber von sehr schweren Folgen begleitet. Haag wurde beschuldigt, daß er am Fastnachtsdienstag, den 25. Februar auf dem Mendelssohnplatz durch einen Wurf mit einem Stock den 11 Jahre alten Knaben Heinrich Gogert am Kopfe tödtlich verletzete, durch welche Verletzung am 6. März der Tod des Gogert eintrat. Der Angeklagte, der wie so viele andere Menschen am Fastnacht das Bedürfnis fühlte, närrisch zu sein, glaubte am letzten Fastnachtsdienstag etwas recht Originelles zu leisten, indem er einen alten Cylinder auf dem Haupte und mit einer brennenden Kerze in der Hand durch verschiedene Straßen der Stadt zog. Mit dem Lichte leuchtete Haag Vorübergehenden ins Gesicht oder ließ Straßenspannen die Cigarren an seiner Kerze anzünden. Daß eine Erscheinung wie der Angeklagte, die am hellen Tage auf der Straße mit brennendem Lichte herumläuft, die Aufmerksamkeit auch an einem Fastnachtszuge auf sich zieht, ist nicht zu verwundern. Besonders die Jugend schenkte Haag ihre Aufmerksamkeit und begleitete ihn auf seiner beleuchteten Wanderung. Auf dem Mendelssohnplatz sprang ein Knabe, der 11 Jahre alte Gogert, an dem Angeklagten vorbei und schlug ihm mit seinem Hute das Licht aus. Dieser Schlag sollte für den Knaben die ernstesten Folgen haben. Haag war über die That des Knaben sehr aufgebracht und warf seinen Stock nach dem demontirten Jungen; er traf ihn an der Stirne, wodurch Gogert eine blutende Wunde erlitt, die ihm noch am gleichen Tage im städt. Krankenhaus verheilt wurde. Am 5. März wurde das Kind wieder in das Krankenhaus gebracht mit den Krankheitserscheinungen der Hirnhautentzündung. Zu helfen war dem Knaben aber nicht mehr, er hauchte am Abend des anderen Tages sein junges Leben aus. Wie aus dem Sachverständigen-Gutachten hervorging, starb der kleine Gogert an den Folgen der Hirnhautentzündung und an einer Eiterung, die das Gehirn ergriffen hatte. Einer der Sachverständigen erklärte, daß die direkte Folge des Todes des Knaben die diesem am 25. Februar von dem Angeklagten zugefügten Verletzung war. Der Sachverständige gab aber auch zu, daß, wenn das Kind rechtzeitig in ärztliche Behandlung gegeben worden wäre, dessen Leben hätte gerettet werden können. An die Geschworenen waren zur Beantwortung vier Fragen gerichtet: 1. Schuldfrage wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod; 2. Frage nach mildern Umständen; in Falle der Verneinung von Frage eins: 3. Schuldfrage wegen vorsätzlicher Körperverletzung; 4. Frage nach mildern Umständen. Der Vertreter der Anklage, Erster Staatsanwalt D u f f n e r ersuchte die Geschworenen die Fragen 1 und 2 zu bejahen. Der Verteidiger des Angeklagten, Rechtsanwalt D i e t z, vertrat die Ansicht, daß ein Causalzusammenhang zwischen der dem Knaben zugefügten Verletzung und dem Tode desselben nicht bestehe und daß daher der Angeklagte nur wegen Körperverletzung verurtheilt werden könne. Er richtete an die Geschworenen das Ersuchen die Fragen 3 und 4 zu bejahen. Die Geschworenen gaben ihren Wunsch im Sinne des Antrags des Staatsanwalts ab. Das daraufhin gegen Haag erlassene Urtheil lautete auf 3 Monate u n d 2 W o c h e n G e f ä n g n i s s.

Köln, 24. April. Nach zweitägiger Verhandlung wurde heute Nachmittag der 22jährige Kaufmann Wiegand aus Stuttgart vom Schwurgericht zum Tode verurtheilt. Wiegand verlor im Oktober des vorigen Jahres in einer an einmaler Landstraße bei Engelskirchen gelegenen Wirthschaft einen Einbruch, erschoss, als er dabei ertappt wurde, eine 75jährige Frau und machte auf die Wirthin einen Mordversuch. Er flüchtete und wurde später auf dem Rheindampfer „Kaiser Friedrich“ verhaftet. Der Mörder nahm das Urtheil gleichgültig auf und dankte den Geschworenen, daß sie die Schuldfrage bejaht hätten. (Z. 3.)

Offene Stellen.

Bei Gr. Bezirksamt Karlsruhe eine Kanzleihilfsstelle mit einer Jahresvergütung von 900 M. auf sofort. Bewerbungen aus der Zahl der Verwaltungskadetten und Aspiranten sind alsbald einzureichen.

Copist beim Domänenamt Karlsruhe für vorerst 3 Monate. Kanzleihilfsstellen bei den Bezirksämtern Bruchsal und Schwetzingen auf 1. Mai. 900 bis 950 und 900 M. Jahresvergütung.

Beim städtischen Hochbauamt Freiburg i. Br. die Stelle für einen Bautechniker (womöglich geprüfter Werkmeister). Anstellung erfolgt nach der städtischen Dienst- und Gewerbesordnung (Anfangsgehalt 2300 M., Höchstgehalt 3800 M.). Bewerbungen beim städt. Hochbauamt in Freiburg einzureichen.

Beim Bezirksamt Weingheim eine Schreibhilfsstelle. Jahresvergütung 900 M.

Beim Amtsgericht Pforzheim eine Dolmetscherstelle. Jahresgehalt von 600 M. und beiläufig 120 M. Abschlagsgebühren.

Die Stelle des Dienstvorstandes für die Allgemeine katholische Kirchensteuerklasse, welche zur Verwaltung des Erträgnisses der allgemeinen Kirchensteuer für den katholischen Religionsunterricht des Landes errichtet werden und bis auf Weiteres ihren Sitz in Karlsruhe haben wird. Anstellung auf Grund des Beamtengesetzes, Abthl. D. O. S. 1 des Gehalts- und Dienstwohnung. Bewerbungen wissenschaftlich gebildeter Finanzbeamten katholischer Konfession binnen 14 Tagen an den katholischen Oberkirchenrath in Karlsruhe.

Handel und Verkehr.

Vom Tabakmarkt berichtet die Südd. Wl.-Ztg. aus Mannheim, 22. April: Von außerhalb kommen jeden Tag Antrager und Käufer wegen alten Tabaken und infolge dessen sind auch weitere Abschüsse in Umfahlabakten am Plage und auf dem Bande bei Seulanen zu sehr hohen Preisen vorgekommen. Da Mangel an guter alter Waare herrscht, wendet sich die Kaufkraft der Fabrikation den Gewächsen des 9er Jahres ab, in welchen bereits nennenswerthe Abschüsse der Sommer lieferer stattgefunden haben. Seit vorgestern haben wir recht's Sommerweizer, das den in Fermentation befindlichen Tabaken von wesentlichen Vortheil ist. Die Klagen aus der Cigarrenfabrikation über schließenden Geschäftsgang, lassen etwas nach, allein normal ist die Geschäftstätigkeit in der deutschen Cigarrenindustrie noch lange nicht. Die in den letzten Monaten erfolgten Anbittionsüberschreitungen infolge Massenangebots von Fabrikaten bilden den Krebsknoten für die Tabakindustrie.

Magdeburg, 24. April. Z u e r v e r i c h t. Kornzucker excl. von 92 pCt. — — — — — neue — — — — — Kornzucker excl. 98 pCt. Neudement 11.60 bis — — — — — neue — — — — — Nachprodukte excl. 75 pCt. Neudement 9.10—9.85. Rohzig. Brodwaflnade I

24.75— bis —, Brodrainade 11, 24.50— bis —, Gem. Raffinade mit Faß 24.62 1/2 bis 25.—, Gem. Meißel 1, mit Faß 24.— bis —, Stetig. Mohlander 1, Produkt Trautsof. a. B. Hamburg per April 10.37 1/2 G., 10.45— Br., per Mai 10.42 1/2 G., 10.45 Br., per Juni 10.52 1/2 G., 10.55 Br., per August 10.67 1/2 G., 10.70 Br., per Oktober-Dezbr. 9.52 1/2 G., 9.57 1/2 Br. Ruhig.

Berlin, 24. April. (Produktenmarkt.) Weizen per Mai 150.—, per Juli 154.75, per September 158.25. Roggen per Mai 147.50, per Juli 146.25, per September 143.25. Hafer per Mai 131.75, per Juli —, Mais, amerik. Mixed loco, niedrigster Preis 128.—, dto. höchster Preis 128.—, per Mai —, Kübel per Mai 56.70, per Oktober 56.70. Spiritus, 50er loco —, 70er 49.80.

Hamburg, 24. April. Kaffee good average Santos, Schluß-Kurse, per Mai 37 1/2 Pf., per Sept. 38 1/2 Pf.

Vermischtes.

Gotha, 24. April. Der Herzog hat die Aufstellung des Bismarck-Denkmal vor dem Theater genehmigt und übernimmt das Denkmal als Eigenthum des herzoglichen Gesamthauses. Die Enthüllung ist für den 18. Oktober vorgesehen. (N. N.)

hd Gleiwitz, 24. April. Heute Mittag gegen 1 Uhr explodirte auf der den Georg von Giesches Erben gehörigen Dynamitfabrik in Alt-Berum bei Tschau in der Waschanstalt mehrere Centner Nitro-Glycerin. Die dabei beschäftigten 2 Arbeiter wurden in Stücke zerrissen. Die Detonation war so stark, daß man sie noch in einer Entfernung von 25 Km. hörte.

— Münster, 24. April. Der frühere Postbote Claes, der kürzlich verhaftet wurde, gestand, dem „Westph. Merkur“ zufolge, in der Nacht zum 8. September 1898 das später vermählte Werthstüdt von 130 000 Mark gestohlen zu haben. Bei Durchsuchung der Wohnung wurden noch 90 000 Mark auf dem Boden vorgefunden.

— Wuppertal, 24. April. In der über dem Bärensaale befindlichen Privatwohnung brach Feuer aus. Infolge dessen stürzte der Wirth und der Glasplafond des Bärensaales ein. Das Mittagsgeschäft wurde eingestellt. Man arbeitet daran, das Feuer auf seinem Herd zu beschränken. Ein Feuerwehmann wurde schwer verletzt.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 25. April. Der Kaiser hat am gestrigen Todestage des General-Feldmarschalls Grafen v. Moltke in der Kapelle zu Kreisauf dem dem Grafen des Entschlafenen einen Kranz mit Schleife niederlegen lassen. Auch von Verwandten und Deputationen wurden Kränze gesendet.

— Koburg, 24. April. Herzogin Wittve Alexandrine ist in Nizza nicht unbedenklich erkrankt. Der hiesige Arzt Dr. Florshütz wurde gestern Abend telegraphisch an's Krankenbett berufen. (Herzogin Alexandrine ist bekanntlich die 6 Jahre ältere Schwester Großherzog Friedrichs von Baden. D. N.)

— Düsseldorf, 25. April. Eine allgemeine Künstlerversammlung beschloß die Gründung eines Goethebundes und damit gleichzeitig den Anschluß an den allgemeinen Protest der Künstler gegen die „lex Heinze“.

hd Rom, 25. April. General Moria di Lavriano, zur Zeit Botschafter in Petersburg, ist zum Nachfolger des Grafen Lanza in Berlin beauftragt. Nach Petersburg geht voraussichtlich Baron Galiagina, bisher Gesandter in Kopenhagen. (D. T.)

hd Rom, 25. April. Ueber die gestrige Audienz des Grafen und der Gräfin Sonhag beim Papst verlautet, daß der Papst die Bitte der ehemaligen Kronprinzessin Stefanie um Vermittelung bei ihrem Vater, der König der Belgier, sehr freundlich aufgenommen hat und die Hoffnung auf einen guten Erfolg und auf Versöhnung ausgesprochen haben. (F. J.)

— Neapel, 25. April. Das Königs-paar traf hier ein und wurde vom Prinzen und der Prinzessin von Neapel sowie vom Herzog von Genoa am Bahnhof empfangen. Die Bevölkerung brachte den Majestäten begeisterte Ovationen dar. In der Begleitung des Königs-paares befinden sich die Minister Pelloux und Baccelli.

hd Brüssel, 25. April. Dem „Soir“ zufolge ist Kommandant Lohaire in der Angelegenheit der Mezeleien im Congo-staat schwer kompromittirt. Lohaire, der in Brüssel eingetroffen war, verweigert den Reportern jede Auskunft, doch bestätigt er der „Globe belge“ zufolge, daß er selbst Lacroix, der als Hauptschuldiger bei der Mezelei in Morgole gilt, der Justiz überliefert habe. (F. J.)

— Charlott, 25. April. Gestern Sonntag brach in der Ansebelung Malinowka bei Tschugujew Feuer aus, welches sich infolge des starken Windes rasch verbreitete. 500 Bauernsitz mit allen Nebengebäuden wurden eingestürzt. Die Lage der Geschädigten ist verzweifelt. Mehrere Tausend Personen sind ohne Obdach und Nahrung. Der Gouverneur begab sich an den Ort der Katastrophe.

— Kairo, 25. April. (Agence Havas.) Ein hiesiges Blatt veröffentlicht briefliche Mittheilungen, wonach sich die Araber in 3 Provinzen erhoben.

hd London, 25. April. Die in Shanghai erscheinende „China-Gazette“ meldet: Zwischen der russischen und chinesischen Regierung sei eine Konvention abgeschlossen worden, wonach Rußland die Genehmigung des Baues einer Eisenbahn von Peking nach Kiaochow erhält. Gemeinschaftliche Kontrolle sei zur Bedingung gemacht worden. Doch wird die Bahn thatsächlich unter alleiniger Kontrolle der russischen Bahngesellschaft stehen. Die Konvention ist noch nicht ratifizirt.

— London, 24. April. „Daily Telegraph“ meldet aus Kapstadt: In der gestrigen Jahresversammlung der Kapstädter Handelskammer machte Präsident Jagger auf die Gefahr aufmerksam, welche von dem geplanten Bau einer Bahn von der großen Fischbai nach Bulawayo drohe, die größtentheils über deutsches Gebiet gehe. Es sei schwer zu verstehen, warum Cecil Rhodes, angesichts des klaren Versprechens, das er 1895 namens der Chartered Company gab, nicht mit dem Kapparlament über die Angelegenheit berathet. Der Präsident bezeichnete es als Pflicht der Handelswelt der Kapkolonie, sich dem Bau dieser Bahn zu widersetzen, welche die Entfernung zwischen London und Rhodesia um 1300 englische Meilen abkürzen und sich daher als furchtbarer Konkurrenz gegen Kapstadt, das jetzt das größte Gütervertheilungszentrum Südafrikas sei, erweisen werde.

England und Transvaal.

Ueber die Kämpfe um Dewetsdorp liegen in den Blättern nur einander widersprechende Berichte vor, in denen beide Parteien den Erfolg in Anspruch nehmen. Die Nothwendigkeit aber, welche Roberts zwingt, fast die Hälfte des britischen

Hauptheeres nimmere zur Durchführung einer Nebenaktion, wie es die Klärung seiner Flanke sein sollte, einzusetzen, zeigt, daß die Buren die britische Oberleitung nahezu zu einem gänzlichen Frontwechsel gezwungen haben — thatsächlich steht die Front Roberts' jetzt nach Osten statt nach Norden. Diese Lage, so schilbert die „N. J.“, gewinnt ein noch bedenklicheres Gesicht dadurch, daß die 11. Division bei ihrem Marsche nach Südoften fast vor den Thoren Bloemfonteins auf Widerstand stieß, denn der Ceunwerg, den die berittene Vortruppen Pole-Carews am 22. Morgens besetzten, nachdem sie am Tage vorher mit den Buren im Gefecht gelegen hatten, kann nur die Erhebung sein, die die Karren etwa 15 Kilometer südöstlich von Bloemfontein anheben.

Nun ist aber bemerkenswerth, daß die bürische Basis für die künftigen Unternehmungen sich in Thabanchu, etwa 70 Kilometer von Bloemfontein, befindet, und daß ein Berichterstatter der Morning Post meldet, die Burenstellungen zögen sich „sichelförmig im Osten von Bloemfontein, die Stadt halb umschließend“, hin. Der Widerstand, auf den Pole-Carew in unmittelbarer Nähe von Bloemfontein gestoßen ist, bestätigt diese Angabe, so daß die Vermuthung nahe liegt, die Buren müßten den ganzen Abschnitt von Brandfort über Thabanchu nach Dewetsdorp und Weener durch eine fortläufige Schützenkette gedeckt haben, um zu hindern, daß den im Südosten stehenden Kommandos der Rückweg nach Norden von Bloemfontein aus verlegt werde und in der Hoffnung, Dank ihrer großen Beweglichkeit die einzelnen britischen Abtheilungen in Einzelaktionen zu schlagen, bevor sie zusammen wirken können.

Ein Lichtpunkt in dieser Lage ist es für die Engländer, daß endlich nach langer Pause die Kavallerie unter French wieder in Thätigkeit tritt und somit anzunehmen ist, daß der tote Punkt der britischen Operationen, der Verdes-Gras, glücklich überwunden sei. Der Aufklärung aber bedarf es noch, weshalb die berittene Infanterie und nicht die Kavallerie in der Front des von Bloemfontein anrückenden Korps den Aufklärungsdienst versieht, es sei denn, daß die Kavallerie zur Flankendeckung erforderlich wäre. Für die Beurtheilung der Gesamtlage darf übrigens nicht außer acht bleiben, daß die Buren unter denselben Schwermereiten zu leiden haben wie die Engländer. Während diese, wenn auch unter erschwerten Beförderungsverhältnissen, jederzeit die Gefechtsfelder mit neuem lebenden und todtm Material füllen können, ist das den Buren nicht möglich und auch bei ihnen müssen sich der Pferdemangel und mit zunehmendem Winter die Futterschwierigkeit mehren. Dagegen war schon früher bekannt geworden, daß die Buren angesaugen hätten, für den wichtigen Munitionsersatz im eigenen Lande zu sorgen. Jetzt ist es ausländischen Artillerie-Fachleuten auch gelungen, in Pretoria eine Geschützfabrik einzurichten. Seine Brauchbarkeit wird freilich dieses Landfabrikat noch zu erweisen haben.

Inzwischen will sich der Staub, den die Veröffentlichung der Berichte der Generale Roberts, Buller und Warren aufgewirbelt hat, nicht legen. Der Chor der Zabler schwillt immer mehr an und wird immer lauter. Selbst die „Times“, die ursprünglich rückhaltlos den Schritt des Kriegsministeriums billigte und General Roberts den Dank der Nation für seine Offenheit aussprechen zu müssen glaubte, fängt an die Segel zu streichen. In ihren Spalten finden nun Zuschriften hochstehender Offiziere Aufnahme, die nicht nur das Kriegsministerium scharf tadeln, sondern auch Lord Roberts zu kritischen beginnen und darauf hinweisen, daß unter seinem Oberbefehl um Bloemfontein herum ohne sonderliche Gefechtsbinnen wenigen Wochen mehr Truppen in die Gefangenschaft des Feindes gerathen seien, als unter General Buller in ebensoviele Monaten unter beständigen schweren Kämpfen. Die Stimmung des Publikums geht daraus hervor, daß Sammlungen zu einer Ehrengabe für General Buller, den „Vesfreier von Ladysmith“ eingeleitet worden sind.

— London, 24. April. Das Reiterische Bureau meldet aus Kapstadt von gestern: 37 Aufständische, welche in Sunnhyde gefangen genommen waren, wurden vom obersten Gerichtshof für schuldig befunden. Drei Räubersführer wurden zu 5 Jahren Gefängniß, die meisten übrigen zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt.

hd Kapstadt, 25. April. Die Transvaalregierung soll beabsichtigen, 20 gefangene Freistaatburen wegen Verraths abzuurtheilen.

Die Zahl der morgen auf dem Dampfer „Bavaria“ nach St. Helena abgehenden gefangenen Buren beträgt 1050.

Wie es heißt, besitzen die englischen Behörden sogen. schwarze Listen, in denen die Namen von 11,000 Rebellen des Kaplandes und der Katalakolonie verzeichnet sind.

— Marseille, 25. April. Ingenieur Leon, der Vertreter der Creuzot-Werke in Transvaal ist hier eingetroffen. Derselbe hatte eine Unterredung mit einem Berichterstatter, in der er sagte, die Buren seien ausgezeichnete Schützen und Artilleristen, was die großen Verluste der Engländer erkläre, die sich auf 40,000 Mann beliefen, während die Buren nur 6000 Mann, darunter 600 Tode verloren hätten. Leon meint, die Buren würden sich auf die Defensiv beschränken. Sollten sie auch Pretoria aufzugeben gezwungen werden, würden sie sich in die unzugänglichsten Berge zurückziehen. Wenn England die beiden Republiken annektiere, bedürfte es einer Besatzung von 150,000 Mann, ohne daß der Friede hergestellt sei. Das Klima sei für Europäer und europäische Pferde schlecht.

Im Orange-Freistaat.

hd London, 25. April. Dem „Daily Telegraph“ wird vom Montag aus Boshof berichtet: Die Buren umzingeln Lord Methuens Kolonie in Boshof. Ihr nächstes Lager ist 5 Meilen entfernt, doch ist die Verbindung mit Kimberley noch offen.

— London, 25. April. Die Abendblätter von gestern melden aus Bloemfontein vom 23.: Der britische General Pole-Carew besetzte ohne wesentlichen Widerstand die Wasserwerke. Die 8. Infanteriedivision ging sodann gegen den Ceunwerg vor und nahm denselben bei Einbruch der Nacht. Die ganze Position ist nunmehr in den Händen der Engländer. An dieser Stelle wird kein wesentlicher Widerstand mehr erwartet.

— London, 25. April. Lord Roberts' meldet aus Bloemfontein vom 24.: Die Generale Brabant und Hart umgingen gestern die Stellungen der Buren, welche die Bewegung nach nordwärts zu hindern suchten und eröffneten eine heliographische Verbindung mit Dalgeth, der meldete, daß Alles wohl sei. Brabant und Hart standen gestern 8 Meilen von Weener entfernt.

Die berittene Infanterie unter General Hamilton nahm gestern die Wasserwerke bei Sastnashpon. Da die Feinde die benachbarten Hügel stark besetzt hielten, wurde die 9. Division zur Unterstützung Hamiltons abgeandt.

— Majeru, 25. April. Reiter meldet vom 24.: Die Buren machten heute früh, gedeckt durch Feuer von 4 Geschützen, einen

energischen Angriff auf den nördlichen Theil der Stellung Dalgeths. Der Angriff wurde zurückgeschlagen. Die Buren verbreiteten sich sodann über die Niederung, von wo sie mehrere Stunden ein anhaltendes Gewehrfeuer unterhielten.

— London, 25. April. Nach einer amtlichen Mittheilung wurden bei Weener auf Seite der Engländer vom 9.—18. d. Mts. 3 Offiziere und 18 Mann getödtet, 14 Offiziere und 86 Mann verwundet. Die Verluste der Truppenabtheilungen Methuens bei Swazkopfontein am 20. d. Mts. belaufen sich auf 2 Tode und 11 Verwundete.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

— Burenlager bei Glencoe, 24. April. Das Reiterische Bureau meldet von hier: Samstag bei Tagesanbruch überraschten Burentruppen unter General Meyer wiederum die Engländer, deren Lager bei Glencoe lagerte sie von zwei Seiten mit Kanonen beschossen. Erst nachdem mehrere Schüsse abgegeben waren, kam aus dem englischen Lager Erwiderung, die indessen nur schwach war und keinen Schaden anrichtete. Ob die Engländer schwere Verluste gehabt haben, läßt sich nur schwer sagen. Die Burghers trafen einige englische Vorposten tödtlich, die in den Bereich der Mausegewehre gekommen waren. Das neue englische Lager ist gut besetzt und mit guten Schanzen und Geschützen versehen, die alle in beherrschender Stellung stehen. Jetzt ist alles ruhig.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- Gehaufgebort:
- 21. April. Hermann Leber von Ansfelingen, Rutscher hier, mit Lina Maier von Rheinhausen.
 - 21. „ Emil Dietrich von hier, Väder hier, mit Luise Schmidt von Rüppurr.
 - 21. „ Ludwig Althager von Fahrnan, Gärtner hier, mit Theresia Rint von Jodgrim.
 - 21. „ Theodor Eberle von Ueberlingen, Metallbrecher hier, mit Luise Knobloch von Leutschneureuth.
 - 21. „ Otto Fischer von Camburg a. S., Kaufmann hier, mit Lina Fruch von Beierheim.
 - 21. „ Georg Loeb von Oberstein, Kaufmann hier, mit Anna Holz von hier.

Geschließungen:

- 24. April. Josef Schudert von Darlanden, Maurer hier, mit Mathilde Wahl von Stuttgart.
- 24. „ Ferdinand Ebert von Dittigheim, Kangleassistent hier, mit Anna Voll von hier.
- 24. „ Johann Braun von Beckstein, Friseur hier, mit Bertha Klug von Beckstein.
- 24. „ Karl Welterauer von Sennfeld, Reservereizeger hier, mit Walbina Dinger von Lauf.
- 24. „ Ewald Schupp von Eschbach, Wagenführer hier, mit Magdalena Hochwarth von Untergimbern.
- 24. „ Adolf Rosmarinowky von Stuttgart, Monteur hier, mit Paulina Eppinger von Mühlhausen.
- 24. „ Adrian Homer von Ravensburg, Fabrikant allda, mit Elisabeth Mallekrein von Baden.

Todesfälle:

- 21. April. Hedwig, alt 1 Monat 20 Tage, Vater Karl Maffsch, Wirth.
- 21. „ Julie Krieg, Directrice, ledig, alt 29 Jahre.
- 21. „ Otto, alt 3 Monate 3 Tage, Vater August Mübel, Briefträger.
- 21. „ Alfred, alt 8 Monate 8 Tage, Vater Wilhelm Kirchner, Sattler.
- 21. „ Karoline Korn, Wittve, Privatier, alt 76 Jahre.
- 21. „ Friedrich, alt 8 Monate 7 Tage, Vater August Heberle, Möbelpader.
- 21. „ Karoline Deißler, alt 55 Jahre, Ehefrau des Schmieds Alois Deißler.
- 22. „ Josef Herrmann, Maurermeister, ein Ehemann, alt 56 Jahre.
- 22. „ Karl, alt 10 Monate, Vater Ernst Hiller, Küfer.
- 22. „ Frieda, alt 1 Monat 2 Tage, Vater Ludwig Boshinger, Sattlermeister.
- 22. „ Gabriel Zbam, Hauptlehrer a. D., ein Wittwer, alt 86 Jahre.
- 22. „ Rupert Huitzenberger, Amtsktuar a. D., ein Ehemann, alt 55 Jahre.
- 23. April. Karoline Glang, Wittve, Wäscherin, alt 54 Jahre.
- 24. „ Emma Weinheimer, alt 28 Jahre, Ehefrau des Kaufmanns Maier Weinheimer.

Auswärtige Todesfälle.

Baden. Andreas Deuster.
Bruchsal. Leopold Lichter, Privatier, 70 J. a.
Bühl. Adolf Schwoerer, Hauptlehrer, 63 J. a.

Bergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Mittwoch, den 25. April:
Circle de conversation française. Réunion 8 h. 1/2, au Landsknecht.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verb. 9 U. Versammlung, i. d. Eintracht.
Gesangs-Germania. 9 U. Probe f. 1. u. 2. L. h. 10 U. Ges.-Probe.
Karlsruher Agnolokentklub. 9 U. Vereinsab. i. d. Burg Hohenz.
Kososeum. 8 U. Vorstellung.
Neptun. 9 U. Schwimmbad im Friedrichsbad.
Perkeo. 8 1/2 U. Vorstellung.
Schachgesellschaft. 9 U. Uebungsabend im Kaiserhof.
Stenogr.-F. Stolze-Schrey. 9 U. Praktikerübung, Marktgrafenstr. 41.
Stenotachygraphie. 9 U. Uebungsabend im Lokal.
Sittigerellschaft. d. Südb. 9 U. Probe i. Vereinskl. (fr. Adlenberger).

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 25. April. 2.99 m, steigt.
 Neß, 24. April. 2.65 m, steigt.
 Waldshut, 23. April. 2.57 m, steigt.
 Kehl, 24. April. 3.09 m (23. April 3.09 m.)

Pfeiffer & Diller's Kaffe-Essen darf nicht verwechselt werden mit Nachahmungen. (Original-Markte la Duden.)

Wer nach Amerika, Aien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obriheilich concession. Generalagentur für Baden von **F. Kern** in Karlsruhe, Hebelstraße 3. 10281

Der Gesamt-Auslage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt betr. „Das Neue Jahrhundert“ bei. 2231a

Stets das Neueste in
Handarbeiten
 wie auch
fertigen
Gelegenheits-Geschenken
 bietet zu mässigen Preisen 10511
Rudolf Wieser.

Badischer
Train-Verein
Karlsruhe.
 Samstag den 28. April 1900,
 Abends halb 9 Uhr:
Vereins-Abend
 im Vereinslokal „zum König
 von Preussen“, Adlerstraße 34.
 wozu alle Angehörigen des Vereins
 freundlichst eingeladen sind.
 Der Vorstand.

Verein ehem. 112er
Karlsruhe.
 Unter dem Protektorat Ihrer Kaiser-
 lichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm
 von Baden.

Bereinigte freiwillige Feuerwehren
 Zur Spalierbildung bei der Ankunft
 Seiner Majestät des Deutschen Kaisers
 versammeln sich die Corpsmitglieder Donnerstag den 26.
 d. M., Mittags 1/2 Uhr, am Centralfeuerhaus,
 Hebelstraße.

Anzug: Civil!
 Karlsruhe, den 24. April 1900.
Das Corps-Commando.
 Schlichter.
 10519.2.1 Schumann.



Die Kameraden werden ersucht, sich
 am Donnerstag den 26. ds. Mts.,
 Nachmittags punkt 1 Uhr, im
 Vereinslokal einzufinden zu wollen, um
 bei der Ankunft Sr. Majestät des
 Kaisers Spalier zu bilden.
 Anzug beliebig.
 Ordens-, Ehren-, Vereins- und Ver-
 bandszeichen anlegen.
 Um recht zahlreiche Beteiligung
 10520
 bittet
 Der Vorstand.



Liederhalle Karlsruhe.
 Samstag den 28. April,
 Abends 8 Uhr,
 in den Sälen der „Eintracht“
Konzert,
 unter gefälliger Mitwirkung der
 Fräulein Minna Werr und Marie Lüder, des Herrn
 Reinhardt und des Sologuartetts der Herren Herrmann,
 Höltscher, Müller und Saar.
 Nach beendigtem Konzert: **Tanzunterhaltung.**
 Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familien-
 angehörigen freundlichst ein, mit der Bitte, beim Eintritt die
 Mitgliedskarte vorzuzeigen. Der Zutritt zur Gallerie ist eben-
 falls nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte gestattet.
 Einführungskarten für tanzlustige Herren und auswärts
 wohnende Damen werden Freitag Nachmittag von 2-3 Uhr
 im Vereinslokal (Hotel Monopol) und Abends nach der
 Gesangsprobe abgegeben.
 Das Vorausbelegen von Plätzen ist unstatthaft.
 10525.2.1
 Der Vorstand.

Gesangverein Germania.
 Heute Mittwoch Abend halb
 9 Uhr:
PROBE
 für die I. und II. Tenor. (906)
 Halb 10 Uhr:
Gesammtprobe.
 Der Vorstand.

Das beste Waschpulver
 ist und bleibt
Schrauth's Gemahlene
 Salmiak-Terpentin-Seife.
 Überall zu haben per Paket 15 Pfg.
 Bitte auf Schutzmarke zu achten, da
 ähnliche Pakete mit geringer Qualität zum
 gleichen Preise verkauft werden.
 P. H. Schrauth, Neuwied a. Rh.,
 größte Dampffabrik mit elektrischem Betrieb.
 Gegründet 1830.



Central-Verein
 für vereinf. Stenographie
Karlsruhe.
 Bis auf Weiteres finden unsere
Übungsabende
 jeweils Mittwoch Abends
 halb 9 Uhr statt.
 Lokal: „König von Württemberg“
 (Eingang Jägerstraße).
 Um zahlreiches Erscheinen bittet
 6790
 Der Vorstand.

Zu verkaufen
 die
Chouwaarenfabrik Ollweiler (Ob.-Elsass)
 mit vollständig renoviertem Betriebsmaterial.
 Sich zu wenden an Herrn Charles Zeller in Ober-
 brunn (Ober-Elsass). 2151a.5.3

Schach-Gesellschaft
Karlsruhe.
 Jeden Mittwoch Abend
 von 7/9 Uhr ab:
Übungs-Abend
 im „Kaiserhof“, am Marktplatz.
 Der Vorstand.

Schinken.
 Hinterschinken, 8-10 Pfd.
 schwer, per Pfd. 85 Pfg.,
 Vorderhinterhinken, 4-6 Pfd.
 schwer, per Pfd. 75 Pfg.,
 in gut geräucherter, amtlich unter-
 suchter Waare empfiehlt
Fritz Leppert,
 Karlsruhe. 10514

Züchtiger Agent
 für Karlsruhe und Umgebung
 von einer **Fahrradhandlung**
 gegen Fixum und Provision gesucht. Offerten unter
 M. B. 10528 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Tafel-Aepfel!
 Circa 50 Ctr. reife Reinetten
 werden bei Abnahme von mindestens
 10 Pfd. zu 10523.3.1
 abgegeben.
M. Pannasch.
 Ctr. und Landes-Produkte,
 59 Zähringerstraße 59

Offene Stelle.
 Ein Herr oder eine Dame, welche schon in einer
 größeren Zeitungs-Expedition oder auf einem Annoncen-Bureau
 längere Zeit thätig war und die Befähigung durch Zeugnisse
 nachweisen kann, findet sofort Stelle in der
Expedition der „Badischen Presse“.

Statt jeder besonderen Anzeige.
 Verwandten und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß
 unsere liebe Gattin, Mutter, Schwägerin, Schwester und Tante
Frau Emma Weinheimer,
 geb. Wertheimer,
 heute Vormittag halb 10 Uhr nach langem, schwerem Leiden im Alter von
 28 Jahren sanft entschlafen ist.
 Um stille Theilnahme bittet
 im Namen der trauernden Hinterbliebenen
 der trauernde Gatte:
Maier Weinheimer.
 Karlsruhe, den 24. April 1900.
 Die Beerdigung findet Donnerstag Vormittag 11 Uhr von der Leichenhalle
 des neuen israel. Friedhofes aus statt.
 Trauerhaus: Kaiserstraße 22. 10504

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Hin-
 scheiden unseres nun in Gott ruhenden Gatten, Vaters und
 Schwiegervaters
Heinrich Roth, Gendarm a. D.,
 Steuererheber in Spöda,
 für die reichen Blumenpenden, für die ehrende Begleitung zur
 letzten Ruhestätte, sowie für die tröstlichen Worte des Herrn
 Pfarrers und den erhebenden Grabgesang des Gesangsvereins
 Spöda; auch für die zahlreichen Beweise während seiner langen
 Krankheit sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus. Aus-
 besondere danken wir noch herzlich dem Verein ehemaliger bad.
 Leib-Dräger, welcher durch den Herrn Vorstand einen Kranz
 am Grabe niederlegen ließ, ebenso der Gemeinde Spöda, welche
 durch Herrn Bürgermeister Hofeinz einen solchen widmete.
 Spöda, den 24. April 1900.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

An einem guten bürgerlichen
Mittags- u. Abendtisch
 können noch 3-4 Herren theilnehmen.
 Streußstraße 20, parterre. (904.2.1)

Gesucht ein
angehender Commis
 womögl. kath. u. hauptsächlich in der
 Eisenbranche bewandert. Gest. An-
 gebieten bei freier Station unter
 Chiffre S. S. 1772 an Rudolf
 Mosse, Stuttgart a. 2179a.3.8

1 Buchhalter,
 sowie
3 tücht. Dekorationsmaler
 finden Stellung bei 2249a.4.1
 Kappelhöfer & Biederwolf,
 Wassergrasstr.,
 Landau, Pfalz.

Marke „Udde“
Spargel-Versand.
 Empfehle täglich frisch ge-
 stochene ungewaschene Tafel-
 und Suppenspargeln zum
 allerbilligsten Tagespreis. Bei
 mehrtägiger Vorausbestellung
 garantire für pünktliches Ein-
 treffen.
Fritz Leppert,
 Karlsruhe. 10516

Spargel-Versand.
 Empfehle täglich frisch ge-
 stochene ungewaschene Tafel-
 und Suppenspargeln zum
 allerbilligsten Tagespreis. Bei
 mehrtägiger Vorausbestellung
 garantire für pünktliches Ein-
 treffen.
Fritz Leppert,
 Karlsruhe. 10513

Bureaugehilfe,
 gewandter, auf sofort gesucht. 2250a
Rechtsanwälte
Schilling & Dr. Metzger,
 Freiburg i. B. 2.1

Mark 4000
 werden auf neu zu errichtende 2. Hy-
 pothek von pünktlichem Binszahler
 auf dessen Anwesen in Raßhaff aufzu-
 nehmen gesucht.
 Offerten an die Exped. der „Bad.
 Presse“ unter Nr. 10426. 2.2
 Ein fünfjähriges starkes (897.3.2)

Mandolin-Unterricht
 ertheilt
Frl. Sommer, Gartenstr. 62, 3. Tr.
 heirat. 500 reiche, reelle Privat-
 partien auch Bild erhalten Sie sofort
 zur Auswahl. Reform, Berlin 14.

Beizer u. Polierer
 findet dauernde, gutbezahlte
 Beschäftigung bei 10522.2.1
M. Reutlinger & Co.,
 Hofmühlfabrik.

Ein junger
Hausburische
 sofort gesucht. Zirkel 24, im Laden.

Pferd
 (Mappe) nebst neuem Reitwagen,
 sowie ein wenig gebrauchter Reit-
 wagen, sind billig zu verkaufen.
David Weber, Wörlsch.

Verloren.
 Am Montag den 23. d. M., Vor-
 mittags, wurde von der Girschstr.
 durch die Leopold- und Kriegerstr. ein
 kleines Tuchtäschchen mit etwa
 16 Mk. verloren. Der redliche Finder
 wird gebeten, dasselbe gegen gute
 Belohnung Uhlandstraße Nr. 10 I
 abzugeben. (900)

Jüngerer
Hilfsarbeiter
 von einer
**Fahrrad-
 Reparaturwerkstätte**
 gesucht. Zu erfragen unter
 Nr. 10523 in der Exped. der
 „Bad. Presse“.

Züchtige Stellmacher
 finden sofort lohnende Beschäftigung
 in der
 10517.2.1
Waggonfabrik Actiengesellschaft
Rastatt.

Wasserkraft
 mit 8-10 Pferdekraft (constant)
 mit Fabrikgebäude oder Mühle wird
 zu kaufen gesucht. Gas ist zum
 Betrieb erforderlich. Angebote nimmt
 entgegen **Hch. Schulz, Frei-
 burg i. B., Noisstr. 1. 2240a.2.1**

Stellen finden:
 Kellerinnen, Köchinnen, Zimmer-
 mägden, Mädchen, Haus- und
 Privatpersonal jeder Art für hier
 und auswärts. (902)
Bureau Jasper, Durlacherstr. 59.

M. F.
 Ein junges, tüchtiges
 Büffetfräulein sucht für
 sofort od. 1. Mai hier od.
 auswärts Stellung. Suche
 zum sofortigen Eintritt einen jungen
 Koch, 17-18 Jahre, in ein Hotel
 ersten Ranges. Privatmädchen, die
 etwas Kochen können bei hohem Lohn,
 einfache und bessere Kellerinnen,
 Anstifts-Köcherinnen, Haus-
 burschen, Zappburschen. (903)
 Placierungsbureau
M. Fuchs,
 Kreuzstraße 20.

Kochherd
 mit Kupferhess, Messinghänge und
 Weichlöten, vollster Platte, Weis- u.
 Wärmeofen etc. ist wegen Wegzug von
 hier sehr billig zu verkaufen. Näheres
 Kaiserstraße 40, 3 Tr.

Lehrlings-Gesuch.
 Ein ordentlicher Junge aus acht-
 barem Hause kann sofort unter sehr
 günstigen Bedingungen eintreten.
J. B. Albrecht,
 Kunst- und Handwerkslehrer,
 2236a
Bruchsal. 6.1

Fahrrad,
 einige Male gefahren, wegen Aufgabe
 des Fahrens billig zu verkaufen.
 (899) **Herrenstraße 16, 2. St.**

Aufzugwinde,
 ca. 15 Ctr. Tragkraft, billig zu ver-
 kaufen. Luisenstraße 39. 10432.3.8

Lehrstelle
 gesucht. Offerten erbeten unter Z.
 1365 an
Haassenstein & Vogler, A. G.,
 Karlsruhe. 10518

Zu verkaufen:
 eine Sandfäße, fast neu, ein Vor-
 geleg, 16 m Durchmesser. Näheres bei
Fried. Gablenz,
 Weingarten. (825.3.2)

Zwillingdampfmaschine
 mit Condensation, 30-40 Pferdekraft, so-
 wie eine dreifache Holzbo-
 maschine sind preiswerth zu verkaufen
B. Wirth, Mechaniker,
 (843.2.2) Gartenstraße 10.

Schloßkeller
 Fräulein mit guter Handschrift, aus
 der Colonialwaarenbranche, sucht
 sogleich Stellung. Auch würde das-
 selbe Kafferiempfehlen annehmen. Näh.
 (897) **Marienstraße 54, part.**

Gesucht
 wird auf 15. Mai ein tüchtiges
 Mädchen, das gut Kochen kann und
 die Hausgeschäfte übernimmt. 10524
 Näheres Redtenbacherstraße 25,
 2. Stod.

Lehrstelle
 gesucht. Offerten erbeten unter Z.
 1365 an
Haassenstein & Vogler, A. G.,
 Karlsruhe. 10518

Schloßkeller
 Fräulein mit guter Handschrift, aus
 der Colonialwaarenbranche, sucht
 sogleich Stellung. Auch würde das-
 selbe Kafferiempfehlen annehmen. Näh.
 (897) **Marienstraße 54, part.**

Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protectorate Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.
 Zu der am 28. ds. Mts., Abends 7/9 Uhr, im Saal III
 der Brauerei Schrempf stattfindenden
Monats-Versammlung
 mit besonderem Programm, beehren wir uns unsere Mitglieder mit der
 Bitte um zahlreiches Erscheinen ergebenst einzuladen. 10493.2.1
 Der Vorstand.

Miether- u. Bauverein Karlsruhe.

Wir laden alle Wohnungsmiether der Weststadt zu einer
 Besprechung betr. Erstellung oder Erwerbung von Wohn-
 häusern im Weststadtheil auf
 Donnerstag den 26. d. Mts., Abends 7/9 Uhr,
 in die Restauration zum „Prinz Heinrich“, Kurvenstraße 19,
 ergebenst ein. 10434.2.2
 Jedermann willkommen. Freie Diskussion.
 Der Vorstand.

Colosseum.
 Nur noch einige Tage.
Sadi Alfarabi,
 russisch. Hand-Equilibrist.
Die Buren, 10495
 neueste Aufnahmen aus dem Transvaal-Krieg.
Donnerstag den 26. April:
Benefiz
 für Herrn Musik-Direktor **Sporck.**

Eisen- u. Stahlhammerwerke Söllingen (Baden)

liefern
Schmiedestücke
 jeder Art und Façon, in Stahl und Eisen,
 Kurbelwellen, Pleuelstangen, Waaghebel etc.
 Spezialität:
Geschmiedete Roststäbe jeder Façon. 1164*

Panther-Fahrräder
 anerkannt beste und feinste Marke.
 Glockenlager in sämtlichen Modellen.
Panther-Kettenlos.
Panther-Motor-Dreiräder.
Panther-Motor-Wagen.
 General-Vertreter: **Emil Kohn**
 (Inh. Zipfel & Edelmann),
21 Kurvenstr. 21. Telefon 196.
 Emailirung, Vernickelung und Repara-
 turen in eigener Werkstätte schnell u. billig
 Velo Lernapparat im Hause, Lernbahn im
 Hardwalde. 10119*

Brennholz
 (fein Schwartenholz), trocken, klein gesägt, liefern
 von 5 Str. ab bis 10 Str. per Str. M. 1.50 } in Körben
 " 10 " " " " " " 1.40 } frei in's Haus
 " 20 " " " " " " 1.30 } bezw. Keller.
 4644* **Billing & Zoller, Wilhelmstraße 9.**

Eis! Eis! Eis!
 Zum Abonnement auf Eis ladet ergebenst ein
August Enz
 Natureishandlung und Krysalisfabrik.
 Geschäftslokal: Ecke Akademie- und Karlsstraße Nr. 12.
 Telefonanschl. Nr. 1186. 10428.2.2
 NB. Abonnements können täglich begonnen werden.

Unser kostenfreier Unterrichtskursus
 in
Moderner Kunststickerei
 auf
Singer-Familien-Nähmaschinen
 hat am Montag den 23. April begonnen und dauert bis zum 5. Mai 1900.
 Die Unterrichtsstunden sind Morgens von 9—12 Uhr und Nachmittags
 von 2—6 Uhr.
 Weitere Anmeldungen werden von unserer Lehrerin im Sticklokal,
Kaiserstrasse 122, Eingang Waldstrasse, entgegengenommen. 10151
Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.
 frühere Firma: G. Neidlinger.

!Südstadt!
 Fertige Herren- und Knaben-
 kleider, sowie solche nach Maß be-
 schieben Sie am billigsten aus dem
 neu eröffneten
Maaf- u. Confections-Geschäft
 von 7135.23.12
Leonhard Gretz,
 Schneidermeister,
 Werderstr. 51, n. b. Ruppurstr.
 Große Auswahl in allen Artikeln!

Dr. Kollmar's Nachfolger
Dr. chir. dent. August Kühling
 in Amerika approb. Zahnarzt.
 8245 Kaiserstrasse 124 a.

Patent-Bureau
CKLEYER Karlsruhe
 INGENIEUR'S PATENTANWALT
 Filialbureau: Mannheim O 5, 12.
 Hauptbureau: Telefon No. 1303.
Ich kaufe
 fortwährend getragene Herren-
 u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren,
 Militär-Uniformen, gebrauchte
 Betten, ganze Haushaltungen,
 sowie einzelne Möbelstücke und
 zahlreicher, weil das größte Ge-
 schäft, mehr wie jede Konkurrenz.
 Gest. Offerten erbittet 8425*
J. Levy,
 Markgrafenstr. 22.

Bestens eingerichtete
 Reparaturwerkstätte für
Fahrräder.
 Emaillierung und Vernickelung.
 Reparaturen an Fahrrädern
 aller Systeme werden unter
 Garantie prompt und billig
 ausgeführt
H. Voigt,
 Adlerstraße 9.
 Reichhaltiges Lager v. Gloden,
 Laternen und sonstigen Zubehör-
 theilen. 6619

BADEN-BADENER
THERMALWASSER
 moussierend
NATÜRLICHES MINERALWASSER
 aus den
 Baden-Badener heißen Quellen,
 entnommen mit Kohlensäurezusatz.
Erfrischendes Cur- & Tafelgetränk
 wegen seines hohen
LITHIUM GEHALTES
 ärztlich besonders empfohlen.
VERSAND DURCH A. VOGEL BADEN-BADEN
 Inhaber: Alois & Gustav Vogel,
 Balzenbergstrasse-Telephon 2/3
 EXPORT NACH ALLEN LÄNDERN
 2530a.12.1
 Niederlage für Karlsruhe: G. J. Gross & Cie.,
 Marienstrasse 60, Tel. 1046.

Weinstein & Kaas,
Ofengeschäft.
 Wir empfehlen uns im Sehen
 und Reparieren von Oefen- und
 Herden jeder Konstruktion u. sichern
 gute und billige Bedienung zu. 10.2

Weinstein & Haas,
 Karlstraße 45. 10366

Violin-Unterricht
 wird von einem konservatorisch ge-
 bildeten jungen Mann zu mäßigen
 Preisen erteilt. Zu erfragen 9979.6.4
 Waldstraße 13, 2. St.

LO das schönste, interessanteste, be-
 liebteste Kartenspiel der Welt
 für 1 M. in der Buchhandlung
 Hauptstr. 60 August Walz, Durlach.
 Wiedervert. g. hohe Provision gesucht.

Ankauf.
 Gut getragene Herren- und
 Damen-Kleider, Schuhe und
 Stiefel, Betten und Möbel aller
 Art kauft fortwährend unter Be-
 zahlung höchster Preise 10082
M. David,
 Markgrafenstr. 17 u. 19.

Tapeten
 in reichhaltiger Auswahl. Spezialität. Preisliste 20—80 Pfennig.
Georg Bilger, Tapetenlager,
 Herrenstraße 29, vis-a-vis dem Palmengarten.
 6095

Olga-Zwieback,
Vanille-Zwieback
 empfiehlt
Hofconditorei Albert Neu,
 10804 Kaiserstraße. 8.2

Das solideste Fahrrad ist
„Wanderer“.
 1020a.28.9
 Verkaufsstelle: Alwin Vater, Karlsruhe i. B.

Beste Preiselbeeren,
 garantiert rein in Zucker eingekoch,
 Postleimer mit ca. 10 Pfd. M. 4.80,
 Eimer mit 18 Pfd. M. 8.60,
gem. Obstmarmelade,
 Postleimer mit ca. 10 Pfd. M. 3.20,
 Eimer mit 25 Pfd. M. 6.80,
 bei größeren Posten billiger, versendet
 franco unter Nachnahme 2190a.2.2
Friedrich Dietsche, Freudenstadt.
 Vertreter gesucht bei hoh. Provision.

Brennholz,
 klein gesägt und gespalten
 kann abgeholt werden per Str. Mark 1.30
 von 5—10 Str. " 1.20
 über 10 Str. " 1.15.
 Frei in's Haus geliefert 10 Pfg. per Str. mehr.
 10405.4.2 **Werderstr. 37, im Hof.**

Früh ausgeflossenes
Schweineschmalz,
 per Pfd. 70 Pf., bei Abnahme von
 10 Pfd. 60 Pf.,
 frisch ausgeflossenes
Nierenfett,
 per Pfd. 50 Pf.,
 empfiehlt
Karl Glassner, Hofmeier,
 (883) Ritterstraße 10/12.

Ein Kind,
 Mädchen von 2 1/2 Jahren, guter Her-
 kunft, wird an eine bessere Herrschaft
 an Kindesstatt abgegeben. Off. u. (880)
 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Jungen, gebildeten
Landwirthen,
 die über einige freie Zeit verfügen
 und einen guten Bekanntheitskreis haben,
 kann ein sehr
 hoher, ehrenwerther
Nebenverdienst
 nachgewiesen werden ev. selbständige,
 feste Stellung mit großem Einkommen.
 Discretion zugesichert.
 Ausführl. Offerten an die Expd.
 der „Bad. Presse“ unt. Nr. (278). 4.3

Gesucht
 werden auf 1. Juni tüchtige kautions-
 fähige 10205.4.3

Wirthsleute
 auf ein kleineres Saisongeschäft
 im bad. Schwarzwald.
 Offerten sub N. 1293 an
Hassenstein & Vogler, A.-G.,
 Karlsruhe. (861.2.1)

Weinrosinen,
 Ia. rothe Bursa Eleme,
 per Fentner M. 17.50,
 Ia. Corinthen,
 per Fentner M. 16.50,
 Ia. große schwarze Co-
 rinthen,
 per Fentner M. 12.50,
 bei Mehrabnahme billiger, bei
Fritz Leppert,
 Karlsruhe. 10512
 Weirath. 380 Deuten m. gr. Fern-
 w. u. w. Weirath, Prosp. um-
 fass. Sourz. Charlottenburg 2. 1761a

Pferde-Verkauf.
 1 Paar Schimmel,
 8 und 9 Jahre alt, auch ge-
 ritten, sofort für 1050 Mk.,
 1 Paar Fuchse, 5-jährig,
 für 2000 Mk. zu verkaufen.
 Schimmel englische, Fuchse
 ungarische Pferde.
 Näheres Ruppurrerstrasse 1 (Hengsthal),
 Karlsruhe. 10505.2.1
Distikarten werden rasch und billig angefertigt in der
 Druckerei der „Badischen Presse“.

Fahrrad
 ist wegen Abreise billig zu ver-
 kaufen. Lessingstraße 58, 2. Stock.

Kopf- u. Kleiderbürsten

unter Garantie für langjährige Haltbarkeit in größtem Sortiment bei
Herm. Ries, Karlsruhe.
Friedrichsplatz 4,
Erstes Engros- und Detail-Spezial-Geschäft 10437
in Schwämmen, Bürsten und Kammvaren.

Häuser-Verkauf.

- Habe folgende **Geschäfts- und Herrschaftshäuser** zu verkaufen im Auftrag: (878)
1. Kaiserstraße, 4 stöckig, mit großem Laden, beste Lage 175,000 Mk.
 2. do. 160,000 "
 3. Leopoldstraße, 4 stöckig, mit Einfahrt und Werkstätte 52,000 "
 4. do. mit Laden 87,000 "
 5. Herrenstraße, 4 stöckig, mit Laden 85,000 "
 6. Bachmerstraße, mit Einfahrt, Laden, großem Hof 70,000 "
 7. Körnerstraße, 4 stöckig, mit Einfahrt, Hof und Garten 55,000 "
 8. Haus mit Wirtschaft, Garten und Bauplatz 55,000 "

Carl Dietz, Kriegstraße 16.

Bekanntmachung.

Im Hundezwinger des hies. Schlachthofes befindet sich nachstehender herrenloser Hund:
ein weiß und schwarzgezeichnetes Jagdhund (männlich).
Derselbe wird, falls er nicht innerhalb 8 Tagen abgeholt wird, gelöst bzw. veräußert.
10502
Karlsruhe, den 24. April 1900.

Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Pfänder-Versteigerung.

Donnerstag den 26. April, Nachmittags 2 Uhr,
werden im Auktionslokal, Zähringerstraße 29, im Auftrag des Pfandleihers, Herrn H. Schmid, die ihm verpfändeten Pfänder von Nr. 4200 bis 7600, Buch 15, als:
Herren- und Frauenkleider, Beliebig, Uhren, gold. Ringe, Schuhe und Stiefeln
gegen Baar versteigert, wozu Liebhaber einladen.
10480
S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.

Mehl

nach Auswärts,
1 Sack 100 Kilo Kaiseran-
zug Nr. 25.
1 Sack 100 Kilo Mehl 000
Nr. 23.

Fritz Leppert,

Karlsruhe. 10515

Entschieden guter Verdienst.

Redegewandte, achtbare Herren für die Reise gesucht. Meldung 7-8 Uhr Abends. Göthestr. 5, 2. St. (822.2.2)

Ein großer, schwarzer Hund mit gelben Füßen ist zugekauft und kann gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden.
Kirchstraße 10, 2. Stod.
Durlach. 10498.3.2

Eine Frau sucht Beschäftigung im Heimbewachen, Putzen, einfachen Kleiden sowie Ausbessern derselben. Zu erst. Winterstr. 28, 5. St., 2. St. (864)

Ein Reibstein

zu kaufen gesucht. Bäckermeister, Mäule, Kaiserstraße 87. (862)

Wirtschafts-Verkauf.

Zu Neuhäusern a. Rheinfall (Schweiz) ist eine gangbare Wirtschaft mit gut rentier. Haus und Inventar, zu verkaufen. Anzahlung 8000 Mk. Auskunft durch **Hch. Schulz, Freiburg i. S.,** Hofstr. 1. 2241a

Chaise longue,

fast neu, steht veränderungslos billig zum Verkauf. Erdprings-
straße 5, parterre. (853)

Billig zu verkaufen.

1 großer Schrank 25 M., Oval-
tisch 10 M., Weißzeugschrank
15 M., Kommode 10 M., Küchens-
schrank 5 M., schöne Gartenmöbel-
Einrichtung, Schreibisch 18 M.,
Büffet, offenes, 40 M., mehrere ge-
brauchte Dienstbotenbetten à 25 M.,
aufgerichtete französische Betten, sowie
halbfrauz. Betten, 1 Herren- und
1 Damenrad à 60 M., sowie 1 vier-
rädiger Handwagen zu 35 M.
Kinderbettstelle 5 M. sind zu verkaufen
Steinstr. 6, hinterh. part.

Zu verkaufen.

ein schönes, zerlegbares Kinderstühl-
chen, noch wie neu, und ein Kinder-
wagen, sehr billig. (830.2.1)
Hilfsstraße 19, 2. Stod rechts.

Verkaufe

meistbietend am 28. d. M., Abends
8³⁰ in Grünwetterbach im Rath-
haus mein Wohnhaus mit Scheune,
Stall und Garten. Flächeninhalt un-
gefähr 7 Ar. **Andreas Kappler,**
Maurermeisters-Witwe. (872)

Zu verkaufen

ein Schreibstisch, für Bureau ge-
eignet, sowie ein älteres Dienst-
boten-Bett. (820)
Kaiserstraße 171, 4. St.

Wagen

zu verkaufen.
Ein vierwädriger, auf erhaltener
Wagen. 40-50 Ctr. Tragkraft. für
jedes Geschäft brauchbar. in um billigen
Preis abzugeben. Näheres 10507.2.1
Steinstraße 12, 2. St.

Ein Handwägelchen

mit Federn, zum Milchtransport ge-
eignet, wird zu kaufen gesucht
(880) **Kaiserstraße 26, 1. St.**

Ein schöner, gebrauchter

Kinderschlitten
ist zu verkaufen. (876)
Kronenstraße 2, 1. St.

Waarenglaschrank,

gut erhalten, ist preiswürdig abzu-
geben. 10510
Näheres Hirtstraße 16, 1. Stod.
Ein vollständiges Bett, halbfranz.
Bettlade, ist billig zu verkaufen.
Steinstraße 29, Seitenbau, 2. Stod.
links. (892.2.2)

Ein 4 Monate alter, schöner

Zuchteber,
Vorkübler Hähne, hat zu verkaufen
August Weick, Bäckereimeister,
Daglanden. 2212a.3.3

Damen-

Händchen, junge Seidenbindeher,
reizende, gesunde Thierchen,
werden billig abgegeben. (839)
Morgenstraße 35, 4. Stod.

Stellen finden

Beamtin,

auch mit doppelter Buchführung ein-
gehend vertraut, findet angenehme
Stellung auf einem Generalagentur-
Bureau (Feuer) der Rheinpfalz.
Offerten unter P. St. 2221a an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Reisender-

Gesuch.
Eine Karlsruher Großbrauerei sucht
zum baldigen Eintritt einen tüchtigen
Reisenden, der mit dem Umgang mit
der Kundenschaft bewandert ist.
Bewerber mit nur den besten Em-
pfehlungen wollen ihre Angebote über
ihre bisherige Thätigkeit nebst Ge-
haltsansprüchen u. Zeugnisabschriften
unter Nr. 10459 an die Exp. der
„Bad. Presse“ senden. 2.2

Tüchtige Möbelschreiner

und Stuhlmacher gesucht. 2125a.6.6

H. Rauch, Mainz,

Möbelfabrik. 2215a

Tapezierer

(für Tapeten)
und tüchtige

Antstreicher

erhalten dauernde Arbeit bei
Gebr. Croissant, Del.-Maler,
Landau (Pfalz). 6.3

Anzeige.

Den hochgeehrten Damen mache hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich am hiesigen Plage
125 Kaiserstraße 125
ein **Atelier für feine Damenschneiderei**
eröffnet habe.
Durch langjährige Praxis bin ich in der Lage, auch dem verwehntesten Geschmack Rechnung tragen zu können
und empfehle mich zur Anfertigung von
Promenaden-, Gesellschafts-, Réunions- und Hochzeits toiletten,
sowie sämtlicher **Sportsachen**
in feinsten Ausführung unter Garantie für tadellosen Sitz.
Hochachtungsvoll
Frau Emilie Gigar, 125 Kaiserstraße 125,
Robes. 9336.4.4

Conditorei

sucht tüchtige Verkäuferin, welche
französisch spricht. Näheres bei
Rudolf Mosse, Karlsruhe. 2237a

2 Ziegler,

auch Stückwerker, finden sofort
dauernde Beschäftigung gegen gute
Bezahlung. 2218a.3.2
F. Weiss, Ziegeleibehälter,
Grödingen bei Durlach.

Ausläufer.

Ein zwischen 14 und 16 Jahre
alter, williger Junge wird per sofort
gesucht bei 10365*
Edmund Eberhard,
Ludwigsplatz 40b,
Haushaltungsgeschäft.

Pferde-Knechte

mit guten Zeugnissen können eintreten.
Zu erfragen **Hortstraße 16.**

Zuhrtknechte

können sogleich eintreten bei (819)
Kübler, Posthalter,
Karlsruhe,
Karl-Wilhelmstraße 38.

Aushilfskellnerinnen-

Gesuch.
Tüchtige Aushilfskellnerinnen
werden gesucht. 10465.2.2
Stadtgarten-Restaurant.

Tüchtige Kellnerin

welche französisch spricht, in
Hotel nach Trieburg per 1. Mai
gesucht. Bureau C. Fuhr,
Kaiserstr. 133, Eing. Kreuzstr. 10489

Gute Köchin.

lohn 25 Mk. per Monat. 2238a
Cordier, Konditor,
Straßburg i. El., Langstraße 139.

Gesucht

wegen Erkrankung der Köchin per
sofort oder später eine zuverlässige,
ältere Person oder alleinstehende Frau
welche kochen kann und Hausarbeit
verrichtet. Gute Behandlung u. gut
Zohn zugesichert. 10410.3.3
Zu erfragen **Kriegstraße 109, 2. St.**

Sofort gesucht

eine Tochter von achtbarer Fa-
milie, evangel., tüchtig, ehrlich und
zuverlässig, für ein feineres Lebens-
geschäft. Ausführl. Offerten mit
prima Zeugnissen und Photographie
unter R. S. 2197a an die Exp. der
„Bad. Presse“ einzureichen. 3.3

2 Hotelzimmermädchen,

3 Weißschürzen,
2 Kindermädchen,
3 Privatköchinnen,
Hand- und Küchenmädchen,
der Monat 20-25 Mk., finden gute
Stellen. Näheres **Kreuzstraße 7,**
im Laden, neben **Caßhaus** zur
Wforbeim, **Karlsruhe.** (893)

Gesucht ein

besseres Mädchen
zu einer einzelnen Dame auf einem
Lustort in der Nähe von Baden-
Baden. Zu erst. unter 2221a in der
Exp. der „Bad. Presse“.

Kleidermacherin.

Ein anständiges Mädchen, welches
Lust hat, das Kleidermachen zu er-
lernen, kann sofort in die Lehre treten.
(881.3.2) **Wilsheimstr. 62, 2. Et. r.**

Ein anständiges Mädchen,

welches
Lust hat, das Haushalten eines
älteren Herrn zu führen. 2.1
Geht eine anständige **Monats-**
frau für 2 Stunden im Tag. (875)
Scheffelstraße 30, parterre.

Mädchen, geübten Alters, sucht

leichte Stelle zu 2 oder 3 Personen.
Hauptfache: gute Behandlung, großer
Zohn wird nicht verlangt. Näheres
Kaiser-allee 69, 4. Stod, links. (784)

Nähenmädchen-Gesuch.

Ein solides, kräftiges Mädchen
für die Küche sogleich gesucht.
(792.2.2) **Kaiserstraße 219.**

Ein Mädchen für Hausarbeit

wird auf 1. Mai zu kleiner Familie
gesucht. (856.2.2)
Marienstraße 70, 2. Stod.

Ein Mädchen,

welches etwas kochen kann u. Haus-
arbeit mit übernimmt, wird per so-
fort oder 1. Mai gesucht.
Zu erfragen **Wartgasse 30.**
Sofort ein ordnungsliebendes braues
Mädchen (892)
Ulmanstraße 6, parterre.

Ein braues, fleißiges Mädchen

zur gründlichen Erlernung der Kleider-
macherei sofort gesucht. Luisenstraße
Nr. 46, 3. Stod. (894)

Lehrling

aus guter Familie. 9927*
Dr. Kollmar's Nachf.,
Kol. von dent. surg.,
Aug. Kühling,
Kaiserstraße 124a.

Amerik. Zahnarzt

sucht auf sofort
Lehrling
aus guter Familie. 9927*
Dr. Kollmar's Nachf.,
Kol. von dent. surg.,
Aug. Kühling,
Kaiserstraße 124a.

Lehrling gesucht.

Freie Kost und Wohnung im
Hause. Offert. sind mit 2214a
an die Exp. der „Bad. Presse“
einzureichen. 3.3

Friseur-Lehrling

gesucht. **X. Hermann,** Herren-
straße 38. (821.3.2)

Kellnerlehrling

wird aufgenommen. Zu erfragen
unter Nr. 10506 in der Exp. der
„Bad. Presse“. 2.1

Stellen suchen

Stelle gesucht.
Ein verheirateter Mann, mittl.
Alters u. festem Charakter, sucht in
einer Fabrik od. sonstigem großem
Etablissement als **Kassier** oder
Briefträger Vertrauensstellen bei be-
schiedenem Honorar. Eintritt könnte
sofort geschehen. Referenzen stehen
zu Diensten. Off. unt. Nr. 10509 an
die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Ein Maschinist,

der mit
Linde's sowie mit Koblensäure-Gläs-
maschinen und Dynamo vertraut, sucht
gehört auf prima Zeugnisse, baldigt
Stelle. Offerten unter Nr. (551 an
die Exp. der „Bad. Presse“. 3.3

Lokomotivführer

sucht Stellung. **Gesf. Off. u. W. K.**
Augartenstr. 77, 3. Et. erbeten.

Ein bess. Mädchen, im Näh. u.

Bdg. bew., u. gut. Zeugn., sucht
auf 1. Juni St. als **Weißschürz.**
od. **Zimmerm.** in ein H. **Hotel. Gesf.**
Off. unt. **J. S. postl. Achem.**
Eine gebildete, ältere Dame (Witwe)
sucht die **Haushaltung** eines
älteren Herrn zu führen. 2.1
Geht. Offerten unter **R. L. (874)**
an die Exp. der „Bad. Presse“.

Zu vermieten.

Laden mit **Comptoir**
und **Wohnung** ist im Centrum der
Stadt an guter Lage auf Juli zu
vermieten; kann auch einzeln ver-
mietet werden.
Offerten unter **B. H. (885)** an
die Expedition der „Bad. Presse“
erbeten.

Läden zu vermieten.

Amalienstraße 25a, am **Ludwigs-**
platz, hinter dem neuen Postgebäude,
sind auf sogleich oder später zu ver-
mieten: 938*
Ein großer Laden mit **Kontor,** an-
schließend **Magazinräumlichkeiten,**
Flächeninhalt 120 q-Mtr.
Ein Laden, 2 **Schaufenster,** mit an-
stehendem **Zimmer,** mit an-
stehendem **Zimmer.** Näheres beim **Eigentümer**
Jos. Lorenz,
Ludwig-Wilhelmstr. 7, Karlsruhe.

Wohnung zu vermieten.

Gartenstraße 58, Neubau,
sind **schöne, geräumige Wohn-**
ungen von 3 **Zimmern, Bade-**
zimmer, Abort mit Closet nebst
Jubelhör auf 1. Juli zu ver-
mieten. 9251*
Näheres im **Neubau von 2**
bis 6 Uhr.

Gartenstraße 58, Neubau,

ist im 5. Stod eine **schöne**
Wohnung von 2 **Zimmern** auf
1. Juli zu vermieten. 10171*
Gartenstraße 58, Neubau,
sind im 2. und 3. Stod **Wohn-**
ungen von 4 **Zimmern, Bade-**
zimmer, Abort mit Closet nebst
Jubelhör auf 1. Juli zu ver-
mieten. 10216*
Näheres im **Neubau von 3**
bis 6 Uhr.

Ein schöne Wohnung ist billig zu

vermieten. Zu erst. (782.3.3)
Rudolfstraße 27, II. rechts.

Ein hübsche Hinterhaus-Woh-

nung von 3 **Zimmern, Küche** und
Jubelhör ist auf Juli zu vermieten.
Näheres bei **K. Glassner,**
Mitterstraße Nr. 10/12 (882)

Marienstraße 70 ist eine schöne

Manfarden-Wohnung von
2 **Zimmern** auf 1. Juli zu ver-
mieten. Näheres 2. St. (587.5.2)

Ein großes Magazin

ist auf Juli in **Mitte** der Stadt zu
vermieten; kann auch als **Ver-**
käufer benützt werden.
Offerten bittet man unter **A. L.**
(884) an die Expedition der „Bad.
Presse“ zu richten.

Wohnung zu vermieten.

Ein kleines **Logis** von 2 **Zimmern,**
Küche sammt **Jubelhör** auf sofort zu
vermieten. Zu erfragen in der
Expedition der „Badischen Presse“
unter Nr. 10327.

Uhländstr. 19, 2. Stod rechts, ist eine

schöne Dreizimmerwohnung
mit reichlichem **Jubelhör,** bis 3. Mai
beziehb. zu vermieten. (829.2.2)

Mühlburg.

Wohnung von drei **Zimmern** im
2. Stod und solche von vier **Zimmern**
im 3. Stod, jeweils mit allem **Zu-**
gehör auf sofort zu vermieten. Auf
Bunsh Gartenantheil. 8035
Näheres **Aheimstr. 55, 3. St.**

Möbliertes Zimmer.

Ein gut **möbliertes Zimmer,** mit
besonderem **Eingang,** ist per 1. Mai
zu vermieten. (849.2.2)
Näheres bei **Hch. Tisch,** **Kronenstr. 45.**

Ein freundliches Zimmer

mit 2 **Fenstern** sofort zu vermieten.
Fr. Buhlinger, Ullmader,
(778) **Kronenstraße 49, 2.2**

Zwei schön möblierte Zimmer

(Wohn- u. Schlafzimmer) sind **Herren-**
straße 64 im 2. Stod, mit **schöner,**
freier Aussicht, sogleich od. später zu
vermieten. (877)

Marienstraße 58, 4. Stod, ist ein

einfach möbl. Zimmer sofort an
2 **solide Arbeiter** zu vermieten. (808)

Durlacherstr. 56 ist ein schönes, ein-

möbl. Zimmer im 4. Stod sofort
an einen **anständigen Arbeiter** billig
zu vermieten. (881.3.1)

Ein freundliches, gut möbl. Zim-

mer ist sofort oder auf 1. Mai
zu vermieten. Zu erfragen (882.3.2)
Wilsheimstraße 62, 2. Et. rechts.

Ein unmöbliertes Zimmer u. Koch-

ofen ist auf 1. Mai an eine ein-
z. Person zu vermieten. Näheres 6.5
(883) **Marienstraße 70, 2. St.**

Ein schön möbliertes Zimmer, mit

oder ohne **Pianino,** ist billig zu
vermieten. (879.3.3)
Rudolfstraße 25, 4. Stod.

Gut möbliertes Zimmer, auf die

Stadtecke gehend, ist pr. sofort od.
später zu vermieten. 713.5.3
Kaiserstraße 187, Veldecke.

Göthestraße 7 ist ein gut möbliertes

Zimmer mit **Schreibtisch** zu
vermieten. Zu erst. par. (886.2.1)

Hochstraße 4 ist ein einfaches möbl.

Manfardenzimmer an einen
reißlichen **Arbeiter** sogl. zu vermieten.
Zu erfragen im 2. Stod. (891)

Kaiserstr. 11, 3. Et., ist an derhalb

des **Glaspaschusses** ein gut möbl.
Zimmer sofort oder 1. Mai an ein
besseres **Fräul.** od. **Herren** zu verm.
(886) **Kaiserstr. 125, 3. Et.,** ist ein **fein**
möbl. Zimmer, nach der **Stadtecke**
gehend, zu vermieten. (791.3.2)

Alteprechtstraße 26, 1. St. ist ein

größeres möbliertes Zimmer
mit **besonderem Eingang** an einem
oder zwei **solide Herren** sofort oder
später billig zu vermieten. (879.2.1)

Kost und Wohnung können 3

bis 4 **Jhr.** jüngere Leute, bei **billigster**
Verrechnung erhalten. Näh. **Herren-**
straße 15, im Laden. (868)

Königsstr. 19, 3. St., sind auf 1. Mai

2 gut möbl. **Zimmer** mit **Pen-**
tion und eine **Manfarden** im 4. St.
sofort zu vermieten. (782.2.2)

Quisenstr. 27, 1. St., ist ein auf die

Panorama Festhalleplatz.

Neu ausgestellt: 10186*
Colossalrundgemälde: Der Hamburger Hafen und Tiefsee-Aquarium.

Eintrittspreis per Person . . . 50 Pfennig.
Kinder und Militär . . . 25 Pfennig.

Restauration zum weißen Löwen,

Kaiserstraße Nr. 21.
Dem hochverehrten Publikum, sowie der verehrlichen Nachbarschaft und den hochgeehrten Studenten-Corporationen empfehle ich meine neu restaurirten Räumlichkeiten zur gefälligen Benützung.

Zum Ausschank kommen die vorzüglichsten stoffreichen Seldeneck'schen hellen und dunklen Lager-Biere.

Die besten Weine halte ich auf Lager. Auf einen vorzüglichen kräftigen Mittagstisch, sowie eine reichhaltige Abendkarte mache ich besonders aufmerksam.

Zur Abhaltung aller Festlichkeiten, wie Hochzeiten, Vereinsfestlichkeiten etc. empfehle ich meinen großartigen, geräumigen und schönen Saal unter den coulantesten Bedingungen. Kegelhahn und Billard stehen zur Verfügung. 10141
Hochachtungsvoll

Georg Rösler, Wirth und Koch.

Für diese Saison empfehle zu billigst gestellten Preisen das

Pfeil-Fahrrad

der Hn. Claes & Fleuse, Wülfsbäusen i. Thüringen, als ein allen Anforderungen entsprechendes, unübertroffenes, erklaffiges Rad, sowie

Triumph-Fahrräder der Deutschen Triumph-Fahrradwerke A.-G., Nürnberg.

Columbia-Fahrräder der Pope-Manufacturing Co. 8651.50.8

Motorfahrräder und Motorwagen. G. Mappes, vorm. Aug. Mappes, Nähmaschinen- u. Strickmaschinen-Fabrikator, 13 Hebelstraße 13, vis-à-vis dem Rathhause. Preisliste und Katalog gratis und franko.

Schuh-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Ladengeschäfts verkaufe ich meine sämtlichen

Schuhwaaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Friedr. Eisenlohr, Schuhmacher, Erbprinzenstraße 21. 10292.8.3

Stoß & Cie.

Elektricitäts-Gesellschaft m. b. G. Mannheim.

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen jeder Art und Größe. 745a.50.11

Transmissionen

in Robguss und fertig bearbeitet, Wellen, Kuppelungen, Lager, Oelkammer-Lager mit Ringschmierung moderne Bauart, genau saubere Ausführung, Riemscheiben ein- und zweitheilig in jeder Größe, Pat. Maschinenformung (bis 1 1/2 m Durchmesser), Bevorzugte Spezialität der Eisenwerke Gaggenau, Aktien-Gesellschaft, Gaggenau. Preislisten auf Verlangen kostenfrei. 8389.13.4

Grünwinkeler Spargeln.

Auch für dieses Jahr habe ich mir den Alleinverkauf der in den Sinner'schen Kulturen gestochenen Spargeln gesichert. 10314.4.8

Ich empfehle sowohl Tafel- wie Suppen-spargeln zum jeweils billigsten Tagespreis.

Prompter Versandt nach auswärts.

Fritz Leppert, Karlsruhe.

Weiss & Kölsch

211 Kaiserstraße 211

empfehlen

Handschuhe

Viola

als die besten und schönsten

Frühjahrs-Damen-Handschuhe. 9066*

Möbel,

Betten, Spiegel, Stühle, Bettfedern etc. kauft man am besten und billigsten bei

K. Epplo, Tapezier, Kaiserstraße 37, gegenüber der alten Diagonalfasene. NB. Ganze Anstreichern werden noch besonders berücksichtigt.

Reparaturen

an Nähmaschinen, Strickmaschinen und 4952.50.17

Fahrrädern übernimmt zu mäßigen Preisen das älteste Geschäft dieser Branche am Plage

Georg Mappes, vorm. Aug. Mappes, Karlsruhe, Hebelstraße 13.

Ankauf.

Für getragene Herren- u. Damenkleider, sowie Betten u. Möbel, Uniformen etc. zahle ich die höchsten Preise. 9.28*

D. M. David, Marktgrabenstr. 16.

Jagdgewehre.

Reparaturen zu Fabrikpreisen nach bereit liegenden Preis-Katalogen aus der altrenommierten Mehanischen Gewehrfabrik von J. P. Sauer & Sohn in Suhl werden stets entgegengenommen und bereitwilligst jede Ausbesserung 9915.10.5

Der Vertreter Bruno Rossmann, Anstettenerstraße 12b, part.

Möbel,

Betten, Spiegel, Stühle, Bettfedern, eiserne Bettstellen etc., für Erwachsene und Kinder kauft man sehr billig und reell bei

Friedrich Holz, Möbelmagazin und Vermietgeschäft, Marktgrabenstraße 26, Telefon 730.

NB. Ganze Anstreichern werden besonders berücksichtigt u. ist Theilzahlung gestattet. Vermietung einzelner Möbel und ganzer Einrichtungen. 628*

Die Hundehandlung

von Emil Rupp, Hermannstraße 11, empfiehlt sich im An- und Verkauf, übernimmt das Scheren und Kopieren. Zu verkaufen sind: Hund, Binscher, Kattenfänger, Dologner, Offenpinker, Spiger. Sendt nach Auswärts zur Ansicht und Probe.

Lipton's Thee

vorzügliche Qualitäten, per Pfd. M. 1.80, M. 2.50, M. 3.— bei 10111*

Karl Baumann, Akademiestraße 20,

Carl Roth, Spid. agnerie.

Hermann Baumann, Kreuzstraße 10.

Vom 12. Mai ds. Js. befindet sich unser
Schuhwaaren-Geschäft
5 Karl-Friedrichstrasse 5
(neben Hôtel Grosse). 10188.6.5
Gebrüder Schiff.

Karlsruher Dampf-Rosshaar-Spinnerei
Ettlingen.
Verkaufsstelle: **K. L. Stern & Sohn,**
Erbprinzenstrasse 11. 9381*
Vorzügliche Fabrikate. Muster gratis und franco.

Adler Freilauftrad
mit unsichtbarer Hinterradbremse
neu eingetroffen.
Alwin Vater, Zirkel 32,
Fahrräder und Sportartikel. 10348.2.2

Philipp Stauch,
Bäckerbauer,
44 Luisenstr., Karlsruhe, Luisenstr. 44,
empfiehlt sich den Herren Bäckermeistern von Karlsruhe und Umgebung zu Reparaturen und Neubauten, bei Verwendung von nur bestem Material. 9975.10.5

Karlsruher Zimmerthüren
in alten Größen u. Formen, halbrein u. astrein.
Fenster-Rahmen u. -Beschläge.
Amerik. Schiebefenster, Haustüren, Glasabschlüsse etc.
Bau- u. Kunst-Tischlerei **Billing & Zoller** Karlsruhe i. Baden.

Wegen überfülltem Lager verkaufe ich hochfeine, mittlere und einfache
Zimmer-Einrichtungen
zu den niedrigsten Preisen.
Mehrjährige Garantie. Kein Kaufzwang.
Lade daher zur gefl. Beschichtigung meiner großen Auswahl ergebens ein. 7192*
Jul. Weinheimer,
Möbel- und Tapezier-Geschäft,
Kaiserstraße 81/83.

Ludwig Karle
KARLSRUHE
Waldstr. 15
Telefon 624
Grösstes Fahrrad-Lager
Grösse mechanische Werkstätte
Repar. für alle nur vorkommenden Fahrrad-Defecte
Billige, schnelle Reparaturen
in gebrauchten Maschinen.

Tüchtige Einlegerin
sofort gesucht.
Buchdruckerei der „Badischen Presse“.

Kaiser-Panorama,
99 Kaiserstrasse 99.
22. April bis mit 28. April:
Salzburg Berchtesgaden
Königssee, der Watzmann.
Geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr. 10294.3.3

Vaillants
PATENT
Gasbadeofen
ist der anerkannt beste!
Besonders bei kalthaltigem Leitungswasser verdient er vor allen anderen Systemen den
Vorzug!

Explosionen u. Schäden
durch falsche Anwendung der Hähnen sind durch die neue Hähnen-Combination „Perfectus“ beim **Vaillant-Ofen ganz ausgeschlossen! Garantie-gewähr!** Man verlange den neuen Zubehörs-Pracht-Katalog 1900 beim 10494*

General-Vertreter
Wilhelm Göttele,
Karlsruhe.
Mechaner und Installateur erhalten Rabatt! Größtes Lager am Plage.
Badewannen in allen Arten und Größen!
2 gute Singer-Handmaschinen für 15 und 20 Mk. Hand- u. Fußbetriebe sowie Wass. Fußbetriebsmaschine sind unter Garantie billig zu verkaufen. Blumenstr. 4, part. (812.3.3)